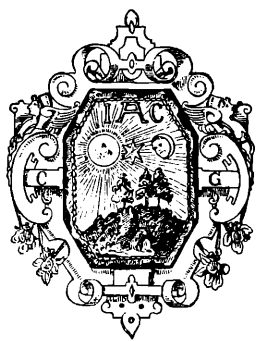




MITTEILUNGEN
DER
COMENIUS-GESELLSCHAFT.

Erster Jahrgang.
Dezember 1893.



LEIPZIG.
R. VOIGTLÄNDER'S VERLAG.
(IN KOMMISSION.)
1893.

Inhalt

der zehnten Nummer 1893.

	Seite
Die öffentlichen Bibliotheken Deutschlands	133
Rundschau: Zur Geschichte des Turnunterrichts. — Kopernikus-Jubiläum. — Hermann Masius †. — Verband von Lehrern und Freunden der Fortbildungsschule. — Lehrgang in Volks- und Jugendspielen. — Berichtigung	137
Gesellschafts-Angelegenheiten: Bericht über den ersten Kongress der C.G. Abgehalten in Lissa am 22. u. 23. Oktbr. 1893. — Kassenbericht des Schatzmeisters bis zum 31. Dezbr. 1892. — Jahresbeiträge	140
Persönliches	147
Erste Bellage: Eingegangene Schriften	151
Zweite Bellage: Übersicht über den Verlauf der Jahrhundertfeier für Comenius. (Schluß.)	155

Die **Mitteilungen der C. G.** erscheinen monatlich (mit Ausnahme des August und September). Die Ausgabe von **Doppelnummern** bleibt vorbehalten. Der Gesamtumfang beträgt vorläufig etwa 10 Bogen.

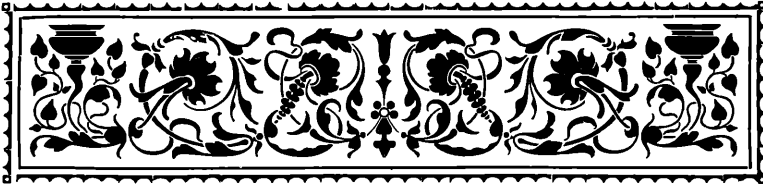
Der **Bezugspreis** der Mitteilungen beträgt im Buchhandel 4 M. Einzelne Nummern kosten 50 Pf. Postzeitungsliste Nr. 4223 a.

Briefe und Drucksachen für die Mitteilungen sind an den Vorsitzenden der Gesellschaft und verantwortlichen Leiter der M.M., **Archivrat Dr. Keller in Münster i. W.**, zu richten.

Jahresbeiträge (vgl. den Auszug aus den Satzungen S. 4 des Umschlags), sowie **einmalige Zuwendungen** bitten wir an das

Bankhaus Molenaar & Co., Berlin C., Burgstraße,
zu senden.

Nachdruck unserer Nachrichten und Berichte ist nur mit Quellenangabe, größerer Beiträge nur mit Einverständnis der Schriftleitung gestattet.



Mitteilungen
der
Comenius-Gesellschaft.

I. Jahrgang.

—o— 1893. o—

Nr. 10.

Die öffentlichen Bibliotheken Deutschlands.

Mit Recht schenkt man jetzt in Deutschland den öffentlichen Büchersammlungen eine lebhaftere Beachtung, und es ist zu hoffen, daß diese Beachtung bald zu einer Bewegung heranwächst, die eine Verbesserung unseres Bibliothekswesens zum Ziele hat. Deutschland ist das bibliothekenreichste Land, und auch an sehr großen, höchst wertvollen Bibliotheken sind wir reich, aber die Sachkenner wissen, dass wir demnächst hinter Amerika und anderen Ländern zurückbleiben werden und sogar in einigen Dingen längst zurückgeblieben sind. Es fehlt vielen öffentlichen Büchereien bei uns das Leben mit der Gegenwart, das Leben mit dem Volke. Sie sind eine Art Museen geworden, in denen alte Scharteken sorgfältig gesammelt und aufbewahrt werden, in denen Gelehrte hausen und sich in die Kultur vergangener Jahrhunderte vertiefen; der Bildung der Gegenwart dienen sie in sehr geringem Maße. Sie sind dem Gesetze der Verknöcherung verfallen, dem leider jeder gemeinnützige Unternehmer unterworfen ist, wenn ihm nicht immer wieder in Form von neuen Anregungen, neuen Kritiken, neuer Mitarbeit frisches Blut zugeführt wird. Wo ist beispielsweise ein Leben der kirchlichen Bibliotheken zu spüren? Unseren Vorfahren in früheren Jahrhunderten galten ihre Kirchen als die

höchsten Bildungsanstalten des Volkes; als solche mußten sie Bibliotheken besitzen, aus denen die erwachsenen Gemeindeglieder die Belehrung schöpfen konnten, die die Predigt naturgemäß nicht bot. Wie viel hätte aus diesen Kirchenbibliotheken zum Wohl der Volksbildung und zum Wohl der Kirche werden können, und wie wenig ist daraus geworden! Ähnlich ist das Schicksal der meisten Stadtbibliotheken. Sie wurden in einigen deutschen Städten schon im 16. Jahrhundert eröffnet und waren grundsätzlich jedermann zugänglich, aber allmählich gewannen die Stubengelehrten einerseits, die Bürokraten andererseits die Oberhand und sorgten absichtlich oder unabsichtlich dafür, daß das Volk weglieb und die Bücher recht geschont wurden. Die Hamburger Stadtbibliothek ist schon 1529 gegründet und ist die viertgrößte Sammlung des Reiches geworden, sie zählt eine halbe Million Druckbände und 4000 Handschriften. Aber sie leiht im Jahre keine 8000 Bände aus und nur 12 500 Bände werden im Lesezimmer benutzt. Gegen diese 20 000 Benutzungen weisen z. B. die Berliner Volksbibliotheken mit 110 000 Bänden 339 000 Benutzungen auf, die Wiener gar mit 42 000 Bänden 235 000 Benutzungen, die Bremer mit 10 000 Bänden 96 000 Benutzungen. Und die Hamburger Stadtbibliothek ist von allen Stadtbibliotheken vermutlich noch die lebendigste. Wie hat es dazu kommen können, daß Volksbibliotheken mit halbwohlthätigem Charakter heute der Aufgabe dienen müssen, die die alten reichen Stadtbibliotheken von Rechtswegen haben? Auch die gelehrten Bibliotheken der höheren Lehranstalten erfüllen vielfach ihren natürlichen Zweck nur halb; weshalb dienen sie nur dem Dutzend Lehrer des betreffenden Gymnasiums und nicht zugleich allen ehemaligen Schülern, die zu gelehrten Studien oder ernster Lektüre Lust und Zeit haben? Weshalb hört überhaupt der so innige Zusammenhang zwischen der Schule und den Schülern so völlig auf, sobald der Schüler die Anstalt verläßt? Die Universitätsbibliotheken und die verschiedenen Bibliotheken gelehrter Anstalten und Vereine haben zwar ein wirkliches, nützlich Leben, aber auch die Universitätsbüchereien erfüllen ebenso wie die Universitäten überhaupt ihre Aufgabe um die allgemeine Bildung nicht völlig, ehe sie nicht in den größeren Städten ihrer Provinz Zweigstellen nach Art der englischen Universitäten haben.

Besser als Worte es können, werden die nachfolgenden

Zahlen die Notwendigkeit einer Erneuerung des Bibliothekswesens darlegen. Das Deutsche Reich besitzt vielleicht 2000 gelehrte öffentliche oder halböffentliche Bibliotheken von erheblichem Umfange. Dr. Paul Schwenke giebt in seinem soeben erschienenen vortrefflichen „Adreßbuch der deutschen Bibliotheken“ eine Statistik über 1609 derselben, die zusammen 27 091 288 Druckbände und 240 416 Handschriften besitzen. 130 öffentliche Bibliotheken, wobei die der Universitäten eingeschlossen sind, haben rund 15 Millionen Bände, 530 Bibliotheken öffentlicher Schulen (nicht Schülerbibliotheken!) haben etwas über 3 Millionen Bände, 142 Bibliotheken anderer wissenschaftlicher Anstalten über 2 Millionen, 330 Behördenbibliotheken 2¹/₂ Millionen, 201 Kirchenbibliotheken 1¹/₂ Millionen, 61 Militärbibliotheken (für die Offiziere) ²/₃ Millionen, 128 Vereinsbibliotheken 1 Million und 87 Privat- (Familien-)Bibliotheken, meist fürstliche und gräfliche, 1¹/₂ Millionen Bände. Die fünf größten Büchereien Deutschlands sind die Hof- und Staatsbibliothek zu München mit 900 000 Druckbänden, die königl. Bibliothek zu Berlin mit 800 000, die Universitäts- und Landesbibliothek in Straßburg mit 601 000, die Hamburger Stadtbibliothek und die Göttinger Universitätsbibliothek; es folgen darauf Leipzig, Dresden, Heidelberg, München (Universitätsbibliothek) und Würzburg. Das Britische Museum in London und die Bibliothèque nationale in Paris überragen alle unsere Sammlungen an Grösse und leider überragen manche andere die unsrigen auch recht beträchtlich an Benutzungen. Die Münchner Hofbibliothek bringt es auf 130 000 Benutzungen, die Berliner Königliche auf 281 000, die Straßburger nur auf 20 000, die Göttinger auf 72 000 u. s. w., dagegen das Britische Museum auf 1,2 Millionen, die Londoner Volksbibliotheken auf 2,5, die Bibliothèque nationale auf 0,5, die Bibliothèques municipales in Paris auf 1,5 Millionen; auch manche amerikanische Bibliotheken erreichen 2—400 000 Benutzungen.

Ein Blick auf die Etats der Büchereien ist gleichfalls lehrreich. Berlin steht am höchsten mit 414 000 M., dann folgt München mit 159 000, Straßburg mit 122 000, Leipzig mit 87 000 u. s. w. Der durchschnittliche Etat der Bibliotheken an höheren Schulen ist 598 M., die Bibliotheken der Oberlandesgerichte kosten im Durchschnitt 1583 M. im Jahr, die der Landgerichte 526 M., die der Provinzialregierungen in Preußen 1500 M., die Kirchenbibliotheken haben meist unter 100 M. zur Verfügung.

Zusammen verausgaben die 1609 gelehrten Büchereien 2¹/₂ Millionen M. im Jahr. Dagegen verausgabte das Britische Museum 7—800 000 M., die Bibliothèque nationale 660 000 M., die Newberry-Bibliothek in Chicago 400 000 und die Volksbibliotheken in Boston 670 000, in London 660 000, in Chicago 450 000 etc.

In Deutschland bedürfen besonders die Stadtbibliotheken und die Kirchenbibliotheken einer Neubelebung oder Umwandlung; sie haben nicht wie die Königlichen und die Universitätsbibliotheken der Förderung der Gelehrsamkeit zu dienen, sondern der Förderung der Volksbildung, der Versorgung aller Gemeindeglieder mit gutem Lesestoff. Die Städte sollten sich nicht damit begnügen, Volksschulen, Realschulen, Gymnasien und Fachschulen zu unterhalten; wenn sie die Kunst des Lesens, den Durst nach Lektüre und Wissen wecken und verbreiten, müssen sie, zumal da sie es auch am besten und leichtesten können, allen, die nach Belehrung und edler Unterhaltung durch Bücher verlangen, diese Bücher bequem darbieten. Im Vergleich zu den Summen, die für die Schulen verausgabt werden, sind die Beträge nicht sehr erheblich, die zur Begründung und Unterhaltung von Bibliotheken, die die natürliche Fortsetzung der Schulen bilden, erforderlich sind. In anderen Ländern wird ein erheblicher Teil dieser Beträge durch Schenkungen und Stiftungen aufgebracht. So lange diese freiwillige Mitwirkung der gebildeten Stände fehlt, ist freilich den Behörden, die ohnedies mit Aufgaben dringender Art belastet sind, kein großer Vorwurf daraus zu machen, wenn sie auch ihrerseits für diese Sache keine lebhaftere Teilnahme bekunden.

(Nach dem „Volkswohl“.)





Rundschau.

Die Jahreszahl 1893 — so schreibt Dr. H. Lorenz in der „Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel“ 1893 No. 5 (Leipzig, R. Voigtländers Verlag) — weckt die Erinnerung an drei wichtige Etappen, die sich in der Entwicklung der **neuzeitlichen Leibesübungen** klar abheben und durch die Namen Locke, Basedow, Guts Muths gekennzeichnet sind: 1693 erschienen Lockes „Gedanken“ als der Morgenstern der körperlichen Erziehung — 1793 ging Basedows „Dessauer Philanthropin“, die Wiege des Schulturnens und der Jugendspiele, zu Ende — und in demselben Jahre 1793 ward die Turnkunst in Guts Muths „Gymnastik“ für weitere Kreise systematisch dargestellt. — Dr. Lorenz hätte auch auf Comenius hinweisen können; immerhin ist es nicht ohne Interesse, daß sich die Geistesverwandtschaft zwischen Locke und Comenius (auf Grund deren Lockes Name in dem Arbeitsprogramm unserer Gesellschaft ausdrücklich genannt ist) auch auf diesem Gebiete deutlich zeigt. Lockes Werk „Some thoughts concerning education“ (Einige Gedanken über die Erziehung) verdiente in der That bei Gelegenheit des 200jährigen Jahrestags seines Erscheinens von neuem an das Tageslicht gezogen zu werden.

Kopernikus-Jubiläum. Am 24. Mai waren 350 Jahre verflossen, seitdem der Domherr Nikolaus Kopernikus zu Frauenburg sein für die Wissenschaft so hochbedeutsames Leben beschloß. So viel Widerspruch das von ihm darin aufgestellte Weltsystem anfangs erfuhr, so richtig haben sich die Erscheinungen an den Himmelskörpern im Laufe der Zeit erwiesen, und das Kopernikanische Weltsystem ist als das einzig wahre angenommen. Nikolaus Kopernikus war am 19. Februar 1473 zu Thorn geboren, wo sein Vater Niklas Koppernigk als Großhändler lebte. Die Sorge für die Erziehung des früh vaterlosen Knaben übernahmen die Oheime mütterlicherseits, Tilman von Allen, der 1473 Bürgermeister von Thorn war, und Lukas Watzelrode, seit 1489 Bischof von Ermeland. Den ersten Unterricht erhielt der Knabe auf der Schule seiner Vaterstadt, im Herbst 1491 bezog er die Universität Krakau, wo er sich unter Leitung des Albertus de Brudzewo der Mathematik widmete. Im Jahre 1496 ging er zum Studium der Rechte nach Bologna, wo sein Name sich noch jetzt in dem Album „Nationis Germanicae“ findet. Ein Jahr darauf er-

hielt er durch den Einfluß seines Oheims eine Domherrnstelle in Frauenburg, blieb aber noch zwei Jahre in Bologna. Im Jahre 1500 weilte er in Rom, ging dann auf die Universität zu Padua, um noch Medizin zu studieren, und wurde im Jahre 1503 in Ferrara zum Doktor des geistlichen Rechts befördert. Dann nahm er seine medizinischen Studien in Padua wieder auf und verließ Italien erst 1505, reich an Lebenserfahrung, eingeweiht in die gesamten Studien des Humanismus, durch seine mathematischen und astronomischen Kenntnisse in weiteren Kreisen bereits wohlbekannt. Kopernikus ist in der Domkirche zu Frauenburg begraben. Seine dankbare Vaterstadt Thorn hat die hohen Verdienste, die Nikolaus Kopernikus um die Astronomie und die gesamte Wissenschaft sich erworben hat, dadurch gebührend gewürdigt, dafs sie ihm im Jahre 1853 ein von Tieck entworfenes Denkmal gesetzt hat, welches die ganze Kopernikanische Weltanschauung durch die kurze, aber treffende Inschrift ausdrückt: „Nikolaus Kopernikus Terrae Motor, Solis Coelique Stator.“

Am 24. Mai starb zu Leipzig der Professor an der dortigen Universität **Hermann Masius**, der namentlich die praktische Pädagogik pflegte. Ein besonderes Verdienst hat er um die Einbürgerung der Pädagogik unter den akademischen Disziplinen. Gemeinhin wird die Pädagogik nach ihrer praktischen Seite hin an den Universitäten nicht gerade sehr gepflegt. Dafs wenigstens an einer Hochschule, in Leipzig, darin ein Wandel zum besseren eintrat, ist Masius zu danken. Er war 1862 auf den neu begründeten Lehrstuhl der Pädagogik an der Universität Leipzig berufen worden. Sein erstes Bestreben war hier, durch die Einrichtung eines pädagogischen Seminars seiner Lehrthätigkeit eine breitere und zugleich festere Grundlage zu geben. Das Seminar trat 1866 ins Leben und hat für die pädagogische Schulung der Philologen in Leipzig beträchtliches geleistet. Zugleich auf weitere lehrende Kreise zu wirken, fand Masius dadurch Gelegenheit, dafs er 1863 in die Redaktion der „Jahrbücher für Pädagogik“ eintrat. Er nahm hier an der Besprechung der pädagogischen Zeit- und Streitfragen regen und hervorragenden Anteil. Die litterarische Thätigkeit von Masius ist zu ihrem größten Teile der allgemeinen Volksbildung zugute gekommen. Im einzelnen sind von Masius' Werken zu nennen: „Naturstudien“, „Deutscher Wald und Hain in Bild und Wort“, „Die Tierwelt“ und das „Geographische Lesebuch“.

In einer Nebenversammlung der XXX. Allgemeinen deutschen Lehrerversammlung zu Leipzig behandelte am 25. v. M. Schulrat Polack-Worbis die Frage: „Was hemmt die äufsere und innere Entwicklung der Fortbildungsschulen?“ Redner hob die Mängel, an denen die heutigen Fortbildungsschulen kranken, hervor. Demgegenüber forderte der Redner für Knaben eine vierjährige Fortbildungsschulpflicht (14. bis 18. Lebensjahr), für Mädchen freiwillige Sonntags- und Wirtschaftsschulen. Die Fortbildungsschulen seien einzuteilen in ländliche, gewerbliche und kaufmännische. Der Unterricht dürfe nicht in die Freizeit der Schölers, er müsse in die Arbeitszeit fallen. Die Leitung und Beaufsichtigung müsse

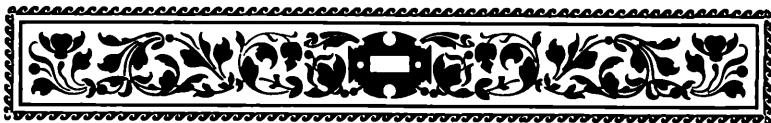
fachmännisch sein. Die Schule müsse ausreichend mit Zuchtmitteln ausgestattet sein. Die staatlichen Zuschüsse für die Fortbildungsschule seien bedeutend zu erhöhen etc. — Im Anschluß daran fand eine Sitzung des im vorigen Jahre in Halle gegründeten Verbandes der Lehrer und Freunde der Fortbildungsschule statt. Die Satzungen des Verbandes wurden festgestellt. Der bisherige Vorstand des Verbandes, bestehend aus den Herren Schulrat Polack-Worbis, Oberlehrer Behr-München, Direktor Pache-Leipzig, Dr. Kamp-Frankfurt und Lehrer Golling-Berlin, wurde wiedergewählt. Neu traten in den Vorstand ein die Herren Dr. Osann-Darmstadt, v. Schenckendorf-Görlitz, Rieckert-Berlin, Fabrikbesitzer Scheller-Düren und Sattlerobermeister Reppenhagen-Leipzig.

In der Zeit vom 27. August bis 2. September fand in Frankfurt a./M. unter Leitung des Herrn Turninspektors Dr. Weidenbusch ein **Kursus in Volks- und Jugendspielen für Lehrer** statt. An demselben beteiligten sich 29 Lehrer aus Nassau, Westfalen, Luxemburg, der Schweiz u. s. w., und zwar 23 Elementarlehrer, 2 Gymnasial-, 2 Seminarlehrer und 2 Offiziere. Der Unterricht in der Musterschule bestand in theoretischen Unterweisungen und hauptsächlich im praktischen Spiel der Kursisten bei der Schule und auf dem großen städtischen Spielplatze „Altaracker“ an der Eschenheimer Landstraße. Es wurden sowohl die einfachsten Ballspiele kleiner Mädchen als die englischen Spiele Fußball, Cricket, Lawn-Tennis u. s. w. behandelt. Außerdem war den Kursisten Gelegenheit geboten, sich die Spiele der Schüler der städtischen Schulen unter Aufsicht des Lehrers und diejenigen des Lehrerturnvereins und zweier Damenturnvereine anzusehen. Dank der verständigen, planvollen Leitung des Herrn Turninspektors werden die Teilnehmer mit großen Erfahrungen in ihre Heimat zurückkehren und der schönen Sache, der von höchster Stelle Bedeutung beigelegt wird, da man in ihr ein Bekämpfungsmittel sozialer Schäden erblickt, weitere Verbreitung verschaffen. Möge mit ihr die Zeit wiederkommen, wo die nachschulpflichtige Jugend statt in Wirtshäusern ihre Erholung bei Ball und Schlagholz suche und finde.

Berichtigung.

Wir hatten in den Mitteilungen No. 8/9 S. 123 nach der Preussischen Schulzeitung einen Bericht über die 20. Jahresversammlung des Rheinischen Provinzialvereins für höhere Mädchenschulen gebracht. Darin war der Inhalt der Rede des Herrn Prof. Dr. W. Foerster in Bonn kurz wiedergegeben. Der genannte Herr ersucht uns, diese Notiz zu berichtigen; es würden ihm in jenem Auszug Dinge in den Mund gelegt (Veranlassung des Ministeriums, Litteratur in der Schule), die er gar nicht berührt habe. „Eine getreue Wiedergabe meiner Ausführungen, schreibt Herr Prof. Foerster, findet man in aller Kürze in dem amtlichen Bericht des Vereins, der in der Zeitschrift „Die Mädchenschule“ VI (Juniheft) S. 158 vor kurzem erschienen ist.“





Gesellschafts-Angelegenheiten.

Bericht über den ersten Kongress der C.-G.

Abgehalten zu Lissa am 22. und 23. Oktober 1893.

Der Gesamtvorstand hatte es als eine Ehrenpflicht angesehen, den ersten Kongress unserer Gesellschaft in derjenigen Stadt abzuhalten, deren Geschichte am engsten unter allen Städten mit dem Wirken des Mannes verknüpft war, nach dem sie sich nennt, und obwohl diese Stadt nicht derart im Mittelpunkte des Verkehrs lag, dafs wir hoffen konnten, aus fernen Ländern und Provinzen einen grossen Teil unserer Mitglieder zu versammeln, so waren wir doch der Teilnahme der Stadt Lissa und ihrer Bürger, die sich von vornherein zahlreich an unserer Gesellschaft beteiligt hatten, gewifs, und ebenso konnten, wie wir annahmen, Vertreter der Nachbarprovinzen ihr Interesse für unser Unternehmen durch ihre Anwesenheit bethätigen. Diese Voraussetzungen sind denn auch in Erfüllung gegangen, und der Kongress hat unter den Eindrücken der reichen, wenn auch wehmütigen geschichtlichen Erinnerungen, die die Teilnehmer umgaben, einen harmonischen und erhebenden Verlauf genommen.

Der Kongress begann mit einer Sitzung des Kongress-Ausschusses am 22. Oktober, abends 6 Uhr, im Konferenzzimmer des Gymnasiums. Es nahmen etwa fünfzehn Herren daran teil, nämlich die Herren: Kons.-Rat D. Borgius (Posen), Direktor Dr. Eitner (Görlitz), Oberbürgermeister Herrmann (Lissa), Pastor Frommberger (Lissa), Archivrat Dr. Keller (Münster), Pastor Kügel (Waschke), Direktor Dr. Kunze (Lissa), Professor Dr. Markgraf (Breslau), Professor Dr. Neseemann (Lissa), Sem.-Direktor Peiper (Koschmin), Oberlehrer Dr. Prause (Lissa), Geh. Reg.-Rat u. Prov.-Schulrat Dr. Polte (Posen), Landgerichts-Präs. Werner (Lissa), Reg.- und Schulrat Sander (Bunzlau), Direktor Slamenik (Prerau).

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit begrüßenden Worten und einigen erläuternden Bemerkungen über den Zweck und die Bestimmung des Kongressausschusses. Auf den Wunsch der Versammlung übernahm Herr Oberlehrer Dr. Prause die Führung des Protokolles und die Verlesung der §§ 5—7 der Geschäftsordnung für die Kongresse und die Hauptversammlungen. Sodann wurde sofort zum ersten Punkt der Tagesordnung

geschritten, nämlich zur Wahl des Kongresspräsidenten und seines Stellvertreters. Der Vorsitzende schlug vor, den Herrn Kons.-Rat D. Borgius in Posen, den Nachfolger des Comenius im Bischofsamt der Brüderunität zum Präsidenten und den Herrn Geh. Reg.-Rat Dr. Polte in Posen zu seinem Stellvertreter zu ernennen. Die genannten Herren erklärten sich zur Annahme bereit.

Nachdem sodann einige kleinere Mitteilungen gemacht worden waren, wird die Sitzung gegen 7 Uhr abends vom Vorsitzenden geschlossen.

Am Montag, den 23. Oktober, morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, fand im Gymnasium die Hauptversammlung statt, die vom Vorsitzenden eröffnet und geleitet wurde. Nach Begrüßung der Anwesenden erfolgte zunächst die Erstattung des Geschäftsberichts.

Dieser Bericht erstreckte sich 1) auf die Gesamthätigkeit der Gesellschaft, besonders auf die wissenschaftlichen und gemeinnützigen Veröffentlichungen, 2) auf den seit 1892 erfolgten Ausbau der Organisation, 3) auf den Mitgliederbestand und 4) auf die finanziellen Verhältnisse der C.-G. Die Publikationen, die schon jetzt fast drei Bände (zwei Bände Monatshefte, einen Band Mitteilungen) von etwa fünfzig Druckbogen umfassen, haben seitens der wissenschaftlichen Kritik eine freundliche Aufnahme gefunden; der Ausbau der Organisation hat wesentliche Fortschritte gemacht; die Zahl der Mitglieder, die am 1. Januar 1892 610 betrug, ist trotz des natürlichen Abgangs auf etwa 1000 gestiegen, und die Rechnungen des Jahres 1892 schliessen trotz bedeutender einmaliger und außerordentlicher Ausgaben mit einem Überschufs ab. Der Vorsitzende schließt den Bericht mit einem hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft; es sei eine feste Grundlage gewonnen, die sich widerstandsfähig und haltbar beweisen werde. Um die Gesamtwirkung richtig abzuschätzen, dürfe man nicht bloß das betrachten, was in den obigen Zahlen sich darstelle, sondern man müsse erwägen, daß jede feste Organisation auch auf viele Personen eine Wirkung übe, die sich ihr nicht als Mitglieder anschließen.

Sodann erfolgte die Vorlage der Jahresrechnung nebst den Belägen und dem Kassenbericht des Bankhauses Molenaar u. Co. in Berlin. Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß die Rechnungen und Beläge in Gemäßheit des am 19. November 1892 gefassten Beschlusses vom Herrn Diakonus Jos. Müller geprüft worden seien. Da Herr Müller keinerlei Erinnerung oder Beanstandung für notwendig gehalten hatte, so beschloß die Versammlung, die Entlastung zu erteilen, die dann auch ausgesprochen wurde.

Es wurde dann zum dritten Punkt der Tagesordnung, der Besprechung des Arbeitsprogramms der C.-G. für 1894 geschritten. Herr Gymn.-Direktor Dr. Eitner (Görlitz) erbat dazu das Wort und erklärte, er habe mit Genugthuung die Thatsache begrüßt, daß die Gesellschaft sich nicht nur wissenschaftliche Ziele gesteckt habe, sondern auch im Sinne des Comenius für die Pflege der Volkserziehung wirken wolle; es sei wünschenswert, dem letzteren Punkt besondere Beachtung zu schenken, und er wolle schon jetzt die Gesellschaft einladen, sich demnächst an dem Kongress zu beteiligen, den Herr von Schenckendorf behufs Förderung der Volkserziehung nach Berlin einzuberufen beabsichtige. Der Vorsitzende erwiderte, daß

die Betonung der gemeinnützigen Aufgaben der Gesellschaft ganz der Meinung des Gesamtvorstandes entspreche und dafs man bestrebt sein werde, die bezüglichlichen Bemühungen, für die ein Organ in den „Mitteilungen der C.-G.“ geschaffen worden sei, fortzusetzen. Insbesondere werde der Vorstand alle Bemühungen des Herrn von Schenckendorf um so lieber unterstützen, als er wisse, dafs alles, was von Herrn v. S. ausgeht, im Geiste comenianischer Grundsätze und Gedanken begonnen und ausgeführt werde.

Als letzter Punkt standen die erforderlichen Wahlen auf der Tagesordnung. Es war zunächst nach § 12 der Satzungen die Wahl zweier Rechnungsprüfer und eines Stellvertreters vorzunehmen; die Versammlung ernannte die Herren Diakonus Jos. Müller (Herrnhut) und Prof. W. Böttcher (Hagen) zu Prüfern und Herrn Schulrat A. Israel (Zschopau) zum Stellvertreter. Ferner waren die Wahlen zum Gesamtvorstand zu vollziehen. Die Wahlen, die am 10. Oktober 1891 vollzogen worden waren, waren nach den damaligen Beschlüssen lediglich vorläufige gewesen, und es handelte sich jetzt darum, einen endgültigen Vorstand zu ernennen. Der § 5 der Satzungen bestimmt in Sachen des Vorstandes Folgendes:

„Die Leitung der Gesellschaft wird durch den Gesamtvorstand wahrgenommen. Derselbe besteht aus 27 Mitgliedern und besitzt bis auf weiteres das Recht der Zuwahl Den 27 Mitgliedern stehen 27 stellvertretende Mitglieder zur Seite, über deren Rechte und Pflichten die Geschäftsordnung näheres bestimmt. Die 27 Mitglieder und 27 Vertreter werden durch die Hauptversammlung aus den Diplommitgliedern, Patronen, Stiftern und Teilnehmern auf Grund von Vorschlagslisten des Verwaltungsausschusses in geheimer Abstimmung auf drei Jahre gewählt.“

In Sachen dieser Vorschlagslisten bestimmt § 1 der Geschäftsordnung für den Vorstand, dafs sie doppelt so viel Namen enthalten müssen, als Mitglieder zu wählen sind.

Auf Grund dieser Bestimmungen hatte der Verwaltungsausschufs folgende Liste aufgestellt.

An erster Stelle wurden vorgeschlagen:

Ordentliche Mitglieder:

Dr. Becker, Direktor d. theol. Seminars, Gnadenfeld. Beeger, Lehrer und Direktor der Comeniusstiftung, Leipzig. Dr. Borgius, Ep., Kons.-Rat, Posen. Dr. Brandes, Hofprediger, Bückeburg. Dr. Höpfner, Geh. Ober-Reg.-Rat u. vortragender Rat im Kultusministerium, Berlin. M. Jablonski, Berlin. Israel, Schulrat, Zschopau. Archivrat Dr. Ludwig Keller, Staatsarchivar, Münster i. W. D. Dr. Kleinert, Prof. u. Oberkons.-Rat, Berlin. W. J. Leendertz, Prediger, Amsterdam. Dr. J. Loserth, Prof. an der Univ. Graz. Prof. Dr. Markgraf, Stadtbibliothekar, Breslau. D. Dr. G. Loesche, k. k. ordentl. Prof., Wien. Banquier W. Molenaar, Berlin. Jos. Th. Müller, Diakonus, Herrnhut. Dr. Pappenheim, Prof., Berlin. Dr. Otto Pfeleiderer, Prof. an der Univ. Berlin. Dr. Rein, Prof. an der Univ. Jena. Univ.-Prof. Dr. Rogge, Amsterdam. Sander, Reg.- und Schulrat, Bunzlau. Heinrich, Prinz zu Schönauich-Carolath, Schlofs Amtitz. Dr. Schneider, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat und

vortragender Rat im Kultusministerium, Berlin. Dr. Schwalbe, Realgymnasial-Direktor und Stadtverordneter, Berlin. Dr. Th. Toeche-Mittler, Hofbuchhändler, Berlin. A. Vávra, Professor, Prag. Dr. Wattenbach, Geh. Reg.-Rat u. Prof. an der Univ. Berlin. Weydmann, Prediger, Crefeld.

Stellvertretende Mitglieder:

Univ.-Prof. D. Bassermann, Heidelberg. Dr. Benrath, Prof. an der Univ. Königsberg. Wilh. Bötticher, Professor, Hagen i. W. Phil. Brand, Bankdirektor, Mainz. Dr. Comba, Prof. am theol. Seminar der Waldenser, Florenz. Realgymnasial-Direktor Dr. Cramer, Mülheim a. Rh. D. Ehlers, Kons.-Rat, Frankfurt a. M. H. Fechner, Professor, Berlin. Univ.-Prof. Dr. Hilty, Bern. Dr. Hohlfeld, Prof., Dresden. Gymn.-Direktor Dr. Heussner, Kassel. Dr. Herm. v. Jireček, k. k. Ministerialrat, Wien. Dr. Keferstein, Oberlehrer a. D., Jena. Dr. Kunze, Gym.-Direktor, Lissa (Posen). Prof. D. Dr. Kvacšala, Prefsburg. Launhardt, Geh. Reg.-Rat u. Prof., Hannover. Univ.-Prof. Dr. H. Suchier, Halle a. S. Prof. Dr. Nesemann, Lissa (Posen). Archivrat Dr. Prümers, Staatsarchivar, Posen. Rektor Rifsman, Berlin. Pastor B. C. Roosen, Hamburg. Dr. v. Sallwürk, Oberschulrat, Karlsruhe. Landtagsabgeordneter von Schenckendorff, Görlitz. Dr. G. Schmid, St. Petersburg. Slaměnik, Bürgerschuldirektor, Prerau. Univ.-Prof. Dr. von Thudichum, Tübingen. Dr. Wätzoldt, Direktor und Professor an der Universität Berlin.

An zweiter Stelle werden vorgeschlagen:

Ordentliche Mitglieder:

Th. Arndt, Prediger, Berlin. R. Aron, Lehrer, Berlin. Oberschulrat Dr. v. Bamberg, Gotha. Direktor Dr. Begemann, Rostock. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Boehmert, Dresden. Konsul Bernh. Brons, Emden. Univ.-Prof. Dr. J. Caro, Breslau. Kommerzienrat M. van Delden, Gronau. Univ.-Prof. Dr. W. Dilthey, Berlin. Oberkirchenrat D. Dreyer, Meiningen. Univ.-Prof. Dr. Elster, Breslau. Prediger C. Harder, Elbing. Prof. Dr. Heinzelmann, Erfurt. Univ.-Prof. Dr. Hohegger, Czernowitz. Univ.-Prof. Dr. Kahl, Bonn. Oberlehrer Katschinka, Wien. Prof. Dr. Lasson, Friedenau bei Berlin. Univ.-Prof. Dr. J. B. Meyer, Bonn. Univ.-Prof. Dr. P. Natorp, Marburg a. L. Geh. Hofrat Prof. Dr. Oncken, Giessen. Geh. Reg.-Rat Polte, Posen. Univ.-Prof. Dr. Ludw. Stein, Bern. Direktor Dr. Thorbecke, Heidelberg. Direktor Dr. Vofs, Christiania. Direktor Dr. Zechlin, Stade. Professor Dr. Zimmer, Herborn. Univ.-Prof. Dr. Zorn, Königsberg.

Stellvertretende Mitglieder:

Rektor Bartholomaeus, Hamm (Westf.). Professor Dr. Beheim-Schwarzbach, Ostrau bei Fiehe. J. Boehm, Landtags-Abg. u. Sem.-Lehrer a. D., Altdorf. Oberlehrer Dr. E. Brenning, Bremen. Senior Lic. Cisar, Klobouk b. Brünn. Gymn.-Direktor Dr. Eitner, Görlitz. Oberbürgermeister Elditt, Elbing. Kons.-Rat Dr. Fehr, Präses des Stadt-Konsistoriums, Stockholm. Reg.- und Schulrat Friedrich, Münster. Oberlehrer Halben, Hamburg. Direktor Dr. E. Hannak, Wien. Kreisschulinspektor Dr. Jonas, Berlin. Pastor Kögel, Waschke-Punitz. Pastor

H. G. Mannhardt, Danzig. Prof. Dr. Meister, Breslau. Prof. Dr. Joh. Novák, Prag. Sem.-Direktor Peiper, Koschmin (Posen). Dr. Pressel, Gymn.-Rektor, Heilbronn. Th. Raydt, Superintendent, Lingen. Gymn.-Direktor Dr. Reinhardt, Frankfurt a. M. Pastor E. Roenneke, Mogilno (Posen). Direktor Alb. Richter, Leipzig. Oberlehrer Schubert, Augsburg. Gymn.-Direktor Dr. Wassner, Ratzeburg. Direktor Dr. Wychgram, Leipzig. Graf Zierotin, Blauda (Mähren). Univ.-Prof. Dr. von Zwiedineck, Graz.

Der Vorsitzende liefs die Wahlzettel verteilen und forderte die Versammlung auf, sich darüber schlüssig zu machen, in welcher Form sie die Vollziehung wünsche; er bemerkte, dafs die Wahl durch Zuruf nur dann nach den Satzungen zulässig sei, wenn von keiner Seite Einspruch erhoben werde. Es wurde der Vorschlag gemacht, die Wahlen durch Zuruf zu vollziehen, und der Vorsitzende fragte nunmehr an, ob darüber allseitig Übereinstimmung vorhanden sei. Nachdem diese festgestellt war, ward beschlossen, dafs die an erster Stelle vorgeschlagenen Mitglieder für die nächsten drei Jahre als erwählter Gesamtvorstand der C.-G. anzusehen seien. Die anwesenden Mitglieder erklärten sich zur Annahme der Wahl bereit.

Nachdem damit die Tagesordnung erledigt war, schlofs der Vorsitzende unter dem Ausdruck des Dankes an die Erschienenen die geschäftlichen Verhandlungen der Hauptversammlung.

An die Hauptversammlung schlofs sich um 10 Uhr eine Sitzung des neuerwählten Vorstandes behufs Konstituierung und Wahl der ständigen Ausschüsse (§ 7 der Geschäftsordnung). Die Leitung übernahm nach den bestehenden Bestimmungen der bisherige Vorsitzende. Nachdem die Konstituierung vollzogen war, schritt man zu den Wahlen. Es wurde zunächst beschlossen, den bisherigen Verwaltungsausschufs wiederzuwählen; er besteht demnach für die nächsten drei Jahre aus den früheren Mitgliedern. Von den Mitgliedern des bisherigen Redaktionsausschusses hatten drei Herren ihr Amt niedergelegt; es wurde beschlossen, den übrigen fünf Herren [Herrn Schulrat Israel (Zschopau), Prediger Leendertz (Amsterdam), Prof. Dr. Loserth (Graz), Archivrat Dr. Keller (Münster) und Diakon J. Müller (Herrnhut)] das Recht der Zuwahl einzuräumen.

Um 11 Uhr folgte die Festsitzung in der Aula des Gymnasiums, bei welcher die Festrede des Herrn Professor Dr. Nesemann über den angeblichen „Verrat des Comenius im schwedisch-polnischen Kriege“ den Mittelpunkt des Interesses bildete.

Eingeleitet wurde die Feier durch den Gesang einer Motette, die der Schülerchor des Gymnasiums in ansprechender Form zum Vortrag brachte. In der darauf folgenden Begrüßungsrede wies der Herr Kongresspräsident, Kons.-Rat Borgius, darauf hin, dafs er zugleich als Vertreter der Unität und Nachfolger des Comenius im Bischofsamte die Comeniusgesellschaft begrüßen könne. Man dürfe den Namen des Comenius nicht nennen, ohne sich zugleich der Brüderunität zu erinnern, für die er mit treuer Hingabe und Liebe sein Leben hindurch gearbeitet habe. Comenius habe als Bischof seiner Kirche nichts sehnlicher gewünscht, als die Union aller Bekenntnisse, und er habe, soviel an ihm sei, hierfür nachdrücklich und thatkräftig durch

Wort und Schrift gewirkt. Man möge, indem man die Verdienste des Comenius als Bahnbrecher der Erziehungslehre feiere, die anderen, ebenso wichtigen Seiten seiner Thätigkeit nicht vergessen. Mit diesem Wunsch erklärte er den Kongress für eröffnet. Hierauf ergriff Herr Gymn.-Direktor Dr. Kunze das Wort und begrüßte die Festteilnehmer an der Stelle, an der einst Comenius als Leiter der Brüderschule, und in gewissem Sinne als sein Vorgänger, gewirkt habe. Ihm dankte der Kongresspräsident mit dem Ausdruck des Wunsches, daß der Geist dieses großen Vorgängers im Lissaer Gymnasium fortleben und daß die Anstalt noch lange blühen und gedeihen möge.

Dann sprach Herr Geheimer Regierungsrat Polte im Namen des Provinzial-Schulkollegiums dem Kongress seinen Glückwunsch aus. Comenius habe in seinem Erziehungswerke nichts Fertiges schaffen, sondern nur die richtigen Wege zeigen wollen; seine Gedanken seien dann von andern weitergeführt worden, und die Unterrichtsverwaltung habe die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß in seinem Sinne Lehrer und Schüler in richtiger Weise erzogen werden. Möge die Gesellschaft dazu beitragen, daß die Gedanken des Comenius immer mehr zur Verwirklichung gelangen. Herr Konsistorialrat Borgius gab hierauf seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Bestrebungen der C.-G. bei der königlichen Staatsregierung so entgegenkommendes Verständnis gefunden hätten, und dankte dem Provinzial-Schulkollegium für die Entsendung des Herrn Geheimen Rats Polte.

Nunmehr ergriff der Vorsitzende der Gesellschaft das Wort, um den Vertretern der staatlichen wie der kirchlichen Behörden, sowie des Königlichen Gymnasiums zu Lissa für die Worte zu danken, die sie zur Begrüßung des Kongresses soeben gesprochen hätten; die Gesellschaft fühle sich den Männern, die für das Zustandekommen des Kongresses ihre thätige Mitwirkung geliehen hätten, zu Dank verpflichtet, und er glaube im Namen aller Mitglieder zu sprechen, wenn er dieser Empfindung hier öffentlich Ausdruck gebe. Nach einigen weiteren Ansprachen und Begrüßungen, worunter wir besonders die des Herrn Seminardirektors Peiper in Koschmin namens des Sprachvereins erwähnen, begann Herr Professor Dr. Nesemann die Festrede über den oben genannten Gegenstand.

Die Wahl des Themas war deshalb eine sehr glückliche, weil der Kongress eine passende Gelegenheit bot, um über eine der schwierigsten und bestrittensten Fragen, die sich an die langjährige Thätigkeit des Comenius knüpfen, Licht zu verbreiten und öffentlich für eine historisch begründete Auffassung einzutreten.

Man hat schon frühzeitig den Versuch gemacht, dem Comenius die Schuld an der Zerstörung Lissas im April 1656 seitens der Polen in die Schuhe zu schieben; wenn dieser Vorwurf richtig war, so war er geeignet, seinem Charakter einen Flecken anzuheften und ihn bei den eignen Glaubensgenossen und Landsleuten in einem zweifelhaften Licht erscheinen zu lassen. Die sorgfältigen Untersuchungen, deren Ergebnis Herr Professor Nesemann am 23. Oktober in seiner Rede veröffentlicht hat, haben den Ungrund jener Verdächtigung klar ergeben. Wir gehen hier auf die Beweisführung absichtlich nicht näher ein, weil wir die Hoffnung hegen, daß die Drucklegung der ausgezeichneten Ausführungen nicht lange auf

sich warten lassen wird. Herr Prof. Dr. Neseemann hat zu den vielen Verdiensten, die er sich um die C.-G. bereits früher erworben hat, durch diesen Vortrag ein neues hinzugefügt; wir sind ihm zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Um 2 Uhr fanden sich die Teilnehmer des Kongresses im großen Saale des Kaiserhofes zu einem Festessen zusammen. Der Herr Kongresspräsident brachte das Hoch auf Se. Majestät aus. Herr Oberbürgermeister Herrmann begrüßte die fremden Gäste, in deren Namen Herr Archivrat Keller dankte und der Stadt Lissa eine gedeihliche Entwicklung wünschte. Herr Generalsuperintendent Hesekeel aus Posen brachte den Trinkspruch auf den Vorsitzenden der Gesellschaft aus. Nachdem hierauf Herr Direktor Kunze eine Anzahl von Depeschen verlesen und Herr Seminardirektor Peiper auf den Kongresspräsidenten, Herr Regierungsschulrat Sander-Bunzlau auf den anwesenden Landsmann und Verehrer des Comenius, Herrn Schuldirektor Slamenik-Prerau (Mähren) getoastet, ging die Festversammlung auseinander, um sich bald darauf im Stadtverordnetensaale des Rathauses zusammenzufinden, wo eine Ausstellung der Schätze der Johanniskirche an Urkunden, alten Drucken und kostbarem Altargerät veranstaltet worden war. Von der beabsichtigten Besichtigung der Stadt und der Kirchen mußte der vorgeschrittenen Zeit wegen Abstand genommen werden. Um 8 Uhr vereinigten sich die Festgenossen noch einmal zu einem ungewohnten Zusammensein im Hotel Kaiserhof.

Wir erfüllen eine angenehme Pflicht, wenn wir auch an dieser Stelle der Freude Ausdruck geben, daß es trotz der natürlichen Schwierigkeiten, die in der Wahl des Ortes lagen, möglich geworden ist, den ersten Kongress gerade in Lissa abzuhalten. Wir können hinzufügen, daß der freundliche Empfang, der allen Gästen zu teil geworden ist, die besten Eindrücke zurückgelassen hat.

Kassenbericht des Herrn Schatzmeisters bis zum 31. Dezember 1892.

Laut Rechnungsvorlage in der Hauptversammlung vom 10. Oktober 1891 verblieb ein Baarbestand von Mk. 1153.92

Seit dem 10. Oktober 1891 bis 31. Dezember 1892 gingen an

Beiträgen ein:

bei dem Bankhause Molenaar & Co.	Mk. 6697.79	
bei Herrn Archivrat Dr. Keller, Münster	„ 818.67	„ 7516.46

Es gingen ferner ein erst im Jahre 1893 an Beiträgen für das Jahr 1892 geltend

bei dem Bankhause Molenaar & Co.	Mk. 930.50	
bei Herrn Archivrat Dr. Keller, Münster	„ 126.25	„ 1056.75

Insgesamt **Mk. 9727.13**

Die Ausgaben betragen laut Belägen:

a. Ausgaben zur Förderung der Jahrhundertfeier:		
Kanzleikosten	Mk.	688.15
Drucksachen	„	824.70
Postgebühren	„	687.88
Schreibpapier, Umschläge	„	185.71
Zuschufs zu den Festausschüssen	„	197.85
Adresfbücher, Adressen	„	83.40
Reisespesen	„	24.45
Preisgedichte	„	100.—
		Mk. 2791.64
b. Ausgaben für die Begründung und Einrichtung der Gesellschaft:		
Kosten für die Vorversammlung am 9. und 10. Oktober 1891		
	Mk.	657.80
Kanzleikosten	„	537.50
Postgebühren	„	535.82
Monatshefte und Honorare	„	4508.10
Mitgliedskarten	„	83.20
Drucksachen	„	327.20
Buchbinderarbeiten	„	20.85
Papier	„	17.50
Vermischte Ausgaben	„	235.55
		„ 6923.53
		Insgesamt Mk. 9715.17
Einnahme	Mk.	9727.13
Ausgabe	„	9715.17
		Bleibt Überschufs Mk. 11.96.

Zu bemerken ist, daß ein Teil der vorstehenden Ausgaben für 1892 erst im Jahre 1893 geleistet wurde, entsprechend den erst in diesem Jahre eingegangenen Beiträgen für 1892.

Die uns von dem Vorsitzenden der C.-G., Herrn Archivrat Dr. Keller in Münster, vorgelegten Beläge zu den Ausgaben haben wir mit den Buchungen verglichen und stimmend befunden.

Berlin, den 10. Oktober 1893.

Molenaar & Co.

Persönliches.

Wir bitten, uns wichtigere Nachrichten, die die persönlichen Verhältnisse unserer Mitglieder und deren Veränderungen betreffen, mitzuteilen.

F. W. Dörpfeld †. Unsere Gesellschaft hat durch den Tod F. W. Dörpfelds (gest. am 27. Oktober d. J.) einen schweren Verlust erlitten. Unsere Mitglieder wissen, daß Dörpfeld der C.-G. als Vorstandsmitglied angehört hat, aber wenigen ist bekannt, wie lebhaft er seine Teilnahme vom ersten Augenblick an, wo ihm unsere Pläne bekannt wurden, für das Unternehmen an den Tag gelegt, und wie sehr er der Gesellschaft, nachdem sie ins Leben getreten war, seine thätige Teilnahme geschenkt hat.

Es entspricht daher sowohl der Bedeutung, die Dörpfeld auf dem Gebiet der Erziehungslehre gewonnen hat, wie seinen Verdiensten um unsere Gesellschaft, wenn wir beabsichtigen, eingehender auf sein Leben und Wirken zurückzukommen.

Hier sei nur bemerkt, daß neben all den zahlreichen Freunden, die Dörpfeld im In- und Ausland besessen hat, auch unsere Gesellschaft trauernd am Grabe des seltenen Mannes steht. Friede seiner Asche!

Alexander Kolbe †. Am 22. Mai 1893, am Pfingstmontag, starb zu Treptow a. d. R. nach langem, mit stiller Ergebung getragenen Leiden, der Direktor des Königlichen Bugenhagen-Gymnasiums, Prof. Lic. Dr. Kolbe. Er gehörte unserer Gesellschaft als Diplommitglied vom Anbeginn ihrer Gründung an und war bei der konstituierenden Sitzung unter die Zahl der stellvertretenden Vorstandsmitglieder gewählt. Diese Ehrenstellung gebührte ihm schon deshalb, weil er während seines Lebensganges in hervorragender Weise um die Hebung des Schulwesens bemüht gewesen war.

Am 12. Dezember 1841 war K. zu Greifswald geboren. Seine Schulbildung erhielt er im Gymnasium seiner Vaterstadt, welches damals unter der Leitung des trefflichen Hiecke stand. Wie viel Anregung er diesem verdankte, hat er selbst später bezeugt. Nach glänzender Ablegung der Reifeprüfung bezog er zunächst Ostern 1854 die Universität seiner Vaterstadt, um Theologie und Philologie zu studieren. Dem fröhlichen Studentenleben wurde er erst in Erlangen zugeführt, wohin er sich im Herbst 1860 zur Vollendung seiner Studien begab. Seine Studien waren wesentlich theologisch unter der Leitung der Professoren Delitzsch und Hofmann. Nach Beendigung des Trienniums kehrte er dann nach Greifswald zurück, wo er im Frühjahr 1863 magna cum laude in der philosophischen Fakultät promovierte und das Zeugnis der unbedingten Lehrbefähigung für höhere Lehranstalten sich erwarb. Am Greifswalder Gymnasium leistete er dann das pädagogische Probejahr ab und lenkte hier durch seinen geschickten Religionsunterricht die Aufmerksamkeit des Provinzialschulrates Dr. Wehrmann auf sich, der ihn sogleich als ordentlichen Lehrer nach Köslin berief, um ihm den Unterricht der Prima in Religion und Deutsch zu übertragen. Dem Wohlwollen Wehrmanns verdankte er es denn auch, daß er bereits Michaelis 1864 als Oberlehrer nach Königsberg i. N. berufen wurde. Von dort ging er nach zwei Jahren in gleicher Eigenschaft an das Marienstiftsgymnasium in Stettin, wo er dann bis Ostern 1882, dem Termin seiner Berufung zum Direktor des Bugenhagen-Gymnasiums, ununterbrochen wirkte. An äußeren Ehrenbezeugungen erhielt er 1872 von der Leipziger theologischen Fakultät „einstimmig und mit besonderer Freudigkeit“ die Licentiatenwürde. Im Jahre 1864 schlug er einen Ruf als außerordentlicher Professor an die Universität Dorpat aus.

Kolbe kam in jungen Jahren zu einer Stellung, die sonst erst Bejahrteren zu teil wird. Es fehlte ihm deshalb nicht an Neidern. In Stettin gestaltete sich seine Stellung noch dadurch besonders schwierig, daß er der Nachfolger eines geistig so bedeutenden Mannes wie Ludwig Giesebrecht war. Allein alle Hindernisse verstand Kolbe zu überwinden. Bei seinen Schülern verstand er stets warmes Interesse für religiöse Fragen

zu wecken, und seiner Anregung hat mancher von ihnen vieles für sein späteres Leben zu verdanken gehabt.

Über den Kreis der Schule hinaus hat Kolbe seine Idcen zu tragen gesucht, indem er vor größerem Publikum Vorträge mancherlei Art hielt. Er verschmähte es nicht, auch zu niederen Schichten, die nach Belehrung und Fortbildung bestrebt waren, herunterzusteigen, wie er denn zu Stettin im Handwerkerverein und im evangelischen Arbeiterverein verschiedenfach Vorträge hielt. Gerade diese Kreise haben ihm später, als er bereits Stettin verlassen hatte, ein dankbares Andenken bewahrt.

Kolbe rief das Evangelische Monatsblatt für deutsche Erziehung in Schule, Haus und Kirche (jetzt im 13. Jhg.) als Vereinsorgan ins Leben. In Verbindung damit half er 1882 den evangelischen Schulkongress gründen. Der genannten Zeitschrift hat er als Schriftleiter während der letzten Jahre ausschließlichs seine Thätigkeit gewidmet. Seine sonstige schriftstellerische Thätigkeit war eine ausgebreitete. Fast ausschließlichs steht das Theologische, namentlich die Frage nach der Gestaltung des Religionsunterrichtes, im Vordergrund seiner Interessen.

Wir haben schon früher (Mitteilungen 1892, S. 95) des Anteils gedacht, den Prof. Dr. Philipp Schaff an den Vorbesprechungen und Erwägungen über die Gründung unserer Gesellschaft im Jahre 1887 genommen hat, und unsere Leser wissen, dafs er der C.-G. als thätiges Mitglied angehörte; er hat sich um das Bekanntwerden der C.-G. in den Vereinigten Staaten erhebliche Verdienste erworben. Um so mehr bedauern wir, jetzt melden zu müssen, dafs wir auch ihn durch den Tod verloren haben; er ist zu London im Oktober d. J. gestorben. Schaff war zu Chur in der Schweiz im Jahre 1819 geboren und hatte in Tübingen, Halle und Berlin studiert. Auf die Empfehlung Neanders, Tholucks und Julius Müllers wurde er Professor am theologischen Seminar in Mercersburg, Pa.; von dort kam er im Jahre 1869 als Professor an das „Union Theological Seminary“ in Newyork, wo er seit 1887 die Professur der Kirchengeschichte übernahm. Seine Schriften haben in Amerika und in Deutschland eine große Verbreitung gefunden.

Herrn Univ.-Professor Dr. Wilh. Dilthey in Berlin — D.-M. der C.-G. — ist der Titel Geheimer Regierungsrat verliehen worden.

Der Prediger an der Jerusalemskirche in Berlin und bisherige Privatdozent für die neutestamentlichen Disziplinen, D. Herrmann Freiherr von Soden — D.-M. der C.-G. — ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

Herr Regierungs- und Schulrat Schöppa in Trier ist zum Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Geheimen Reg.-Rat Dr. Schneider — beide Herren sind Mitglieder der C.-G. — ernannt und nach Schleswig versetzt worden.

Herr Oberlehrer Dr. Wafsner in Rendsburg — D.-M. der C.-G. — ist zum Gymnasialdirektor ernannt worden und hat die Direktion des Gymnasiums in Ratzeburg übernommen.

Herr Prof. Dr. Kvaesala in Prefsburg, der unseren Lesern als Comenius-Forscher bekannt ist, ist infolge seiner Verdienste um Comenius

von der evangelisch-theologischen Fakultät in Wien zum Doktor der Theologie honoris causa ernannt worden.

Herr Oberlehrer **Dr. Beheim-Schwarzbach** in Filehne, dem vor kurzem die Historische Gesellschaft der Provinz Posen einen Preis zuerkannt hat, hat den Titel Professor erhalten; ebenso hat Herr Oberlehrer **Dr. Lensen** in Barmen den Professortitel erhalten.

Herr Prediger **Maronier**, bisher Pastor der remonstrantischen Gemeinde in Rotterdam, ist in den Ruhestand getreten und nach Arnheim übersiedelt.

Nach den bestehenden Bestimmungen sind die Jahresbeiträge
bis zum 1. Juli

jedes Jahres an den Schatzmeister, Bankhaus Molenaar u. Co., Berlin C. 2 Burgstraße, oder an die Herren Bevollmächtigten bezw. an die geschäftsführenden Buchhandlungen zu entrichten.

Wir bitten diejenigen Mitglieder, die noch im **Rückstande** sind, um gefällige Einsendung der Beiträge, indem wir bemerken, daß wir nach § 14 der Geschäftsordnung berechtigt sind, die Beiträge eventuell durch Postauftrag zu erheben.


Anmeldungen neuer Mitglieder bitten wir ebenfalls an das Bankhaus Molenaar u. Co. Berlin C. 2 Burgstraße, zu richten. Dieses Haus ist auch gern bereit,

aufserordentliche Geldzuwendungen.

deren die Gesellschaft zur kräftigen Förderung ihrer Ziele immer noch bedarf, anzunehmen und Empfangsbestätigung zu erteilen.

Der Gesamtvorstand der Gesellschaft.

Dr. Keller, Vorsitzender.



Erste Beilage

zu Nr. 10 der Mitteilungen der C.-G. 1893.

Eingegangene Schriften.

Die bereits an anderen Stellen dieser Hefte angezeigten und besprochenen Schriften sind hier nicht noch einmal aufgeführt.

Die Schriftleitung behält sich vor, einzelne der hier genannten Schriften noch besonders zu besprechen.

Bayreuther Blätter. Monatsschrift unter der Redaktion von Hans v. Wolzogen, hrsg. vom Allgemeinen Richard Wagner-Verein. Sechzehnter Jahrgang 1893. Erstes Stück. Zweites und drittes Stück. Viertes Stück. Fünftes und sechstes Stück. Bayreuth. Im Verlag des Allg. Rich. Wagner-Vereins. Im Buchhandel zu beziehen durch C. F. Leede in Leipzig.

Zwanzigster Bericht über das Kinderspital Zürich (Eleonoren-Stiftung). Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1892. Zürich 1893.

Bericht über die Erziehungsanstalt der Brüdergemeinde für Knaben (lateinlose höhere Bürgerschule) zu Gnadenfrei. Von G. Lentz, Direktor der Erziehungsanstalt für Knaben. Ostern 1892. Langenbielau, H. Krichler 1892. Auf S. 4 des Berichts finden sich nähere Mitteilungen über die Comenius-Feier der Anstalt am 28. März 1892.

Der **Bildungs-Verein.** Hauptblatt für das freie Fortbildungswesen in Deutschland. Zeitschrift der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung und ihrer Verbände und Zweigvereine. Redakteur: H. Schultze. XXIII. Jahrg. 1893.

Süddeutsche Blätter für höhere Unterrichtsanstalten mit Einschluss der Kunstschulen und der höheren Mädchenschulen. Unter Mitwirkung hervorragender Vertreter der Wissenschaft und des höheren Schulamts hrsg. von Karl Erbe, Prof. am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium in Stuttgart. 1. Jahrg. 1893.

Dietrich, Rud. Die schweizerischen Schulen und Kurse für allgemeine, hauswirtschaftliche und berufliche Fort- oder Ausbildung des weiblichen Geschlechts nach Erhebungen in den Jahren 1891 und 1892. Mit Anhang: Gesetzliche Bestimmungen über die staatlichen Arbeitsschulen der Kantone. Im Auftrag der Fortbildungsschulkommission

- der Schweiz. Gemeinnütz. Gesellschaft bearbeitet von R. D. (Separat-
abdruck aus d. Schweiz. Zeitschrift f. Gemeinnützigkeit XXXI. Jahrg.
Heft 4.) Zürich 1892. (Verlag des Pestalozzianums, Preis 50 Cent.)
- Neuer Evangelischer Gemeindebote.** Wochenblatt für die Gemeinde
und ihre Vertreter. Hrsg. unter Mitwirkung von Kammergerichtsrat
Schröder, den Predigern Dr. Arndt, Böhm-Reinickendorf, Gührke,
Lic. Gräbner, Haupt u. s. w. von C. Werckshagen. XIX. Jahrg. 1893.
- Berliner **Fröbel-Verein** (Korporation). Bericht über die Jahre 1891/92.
Inhalt: I. Allgemeines. II. Kindergärtnerinnen-Seminar. III. Kinder-
pflegerinnen-Schule. IV. Kindergärten. V. Kassenberichte. VI. Ver-
zeichnis der Mitglieder. VII. Besondere Beiträge. An der Spitze des
Berliner Fröbel-Vereins steht Herr Prof. Dr. Pappenheim (S. Alexan-
drinenstr. 70) — Diplommitglied der C.-G. —, sein Stellvertreter ist
Herr Kammergerichtsrat Schubert.
- Herrnhut.** Wochenblatt aus der Brüdergemeine. Schriftleitung u. Verlag:
Rudolf Müller in Niesky. 26. Jahrg. 1893.
- Hochschul-Nachrichten.** Monatsübersicht über das gesamte Hochschul-
wesen des In- und Auslands. Hrsg. von Dr. Paul von Salvisberg.
Akademischer Verlag. München 1893.
- Protokoll der zweiten Generalversammlung des deutschen **Hugenotten-
Vereins** vom 11. bis 13. Oktober 1892 zu Berlin. Berlin, E. S. Mittler
u. Sohn. 1893.
- Vierundzwanzigster Jahresbericht des **Humboldt-Vereins** für Volksbildung
in Breslau für das Vereinsjahr 1892/93. Inhalt: Die Idee des all-
gemeinen Völkerfriedens von Rechtsanwalt Heilberg. 2. Mitteilungen
über das verflossene Vereinsjahr. 3. Kassenbericht. 4. Mitglieder-
verzeichnis.
- Kemsies**, Ferd. Sozialistische und ethische Erziehung im Jahre 2000.
Berlin. Verlag des Bibliographischen Büreaus 1893.
- Allgemeiner Kindergärtnerinnen-Verein.** Gegründet an Fröbels Ge-
burtstag am 21. April 1892 von Frau Baronin von Marenholtz-Bülow,
Dresden, Frau Luise Fröbel, Hamburg, Frau Schuldirektor Vogeler
geb. Seele, Charlottenburg, Fr. Minna Schellhorn, Weimar, Fr. Heer-
wart, Eisenach. Bericht 1 (Juli 1892), 2 (Oktober 1892), 3 (Januar 1893),
4 (April 1893), 5 (Juli 1893), 6 (Oktober 1893).
- Evangelische Kirchenzeitung für Österreich.** Hrsg. und redigiert von
Ferdinand Schur, evang. Pfarrer in Bielitz. X. Jahrg. 1893.
- Jahresbericht des Bremischen **Lehrervereins** über das Vereinsjahr 1892/93.
Anhang: Mitgliederverzeichnis. Bremen 1893.
- Litteraria.** Wissenschaftlicher Verein zu Blankenburg am Harz, gegründet
am 27. Okt. 1884. Bericht über das IX. Vereinsjahr 1892/93. Blanken-
burg 1893.
- Lorentz**, K. Das Internat. Ein Beitrag zur Lehrerbildungsfrage. Leipzig,
Karl Jacobsen. 1893. 32 S. 8°.
- Niederrheinische Sprachbilder. Unter Mitwirkung niederrheinischer Ge-
lehrten, Forscher und Sammler in zwanglosen Heften herausgegeben
von **Wilhelm Meyer-Markau**. 1. Heft: Unsere hochdeutsche Sprache
in ihrem Duisburger Alltagsgewande. Ein Vortrag des Herausgebers.
Duisburg, Druck und Verlag von Joh. Ewich 1893.

- Musterkatalog** für Haus-, Vereins-, Volks- und Schulbibliotheken. Hrsg. von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Berlin. 6. Aufl. Hannover-Linden, Manz u. Lange.
- Neue Bahnen.** Organ des allgemeinen deutschen Frauenvereins. Hrsg. von Luise Otto und Auguste Schmidt. XXVIII. Bd. (1893).
- Achtzehnter Jahresbericht des **Pestalozzianums** (Schweizerische permanente Schulausstellung) in Zürich. Umfassend das Jahr 1892. Zürich III. Buchdruckerei von E. Ruegg. 1893.
- Raydt, H.** Die deutschen Städte und das Jugendspiel. Nach den amtlichen Berichten der Städte bearbeitet von H. R. Die Hälfte des Ertrags ist zur Verbreitung des Jugendspiels in Deutschland bestimmt. Hannover-Linden, Manz u. Lange 1891.
- Evangelisch-reformierte Blätter.** Ein Organ zur Förderung des internationalen Verkehrs der evang.-reform. Kirche. Hrsg. u. Redakteur: J. G. A. Szalatnay (Kuttelberg). III. Jahrg. 1893.
- Neue Reformierte Kirchenzeitung.** Hrsg. von Pastor Hapke (Berlin). 9. Jahrg. 1893.
- Bericht über die Ergebnisse der **Sommerpflege** in Deutschland (Ferienkolonien, Kinderheilanstalten u. s. w.) im Jahre 1891. Erstattet von der Centralstelle der Vereinigungen für Sommerpflege in Deutschland. Adresse: Berlin W. Steinmetzstr. 16. Preis 75 Pf. Berlin 1892. Druck von H. S. Hermann.
- Über **Jugend- und Volksspiele.** Vorbericht für die Konferenz der Centralstelle der Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen zu Berlin am 25. u. 26. April 1892 von E. v. Schenckendorff. Görlitz 1892.
- Über **Jugend- und Volksspiele.** Allgemein unterrichtende Mitteilungen des Centralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland. Hrsg. in dessen Auftrage von E. v. Schenckendorff, Mitgl. d. H. d. A., und Dr. med. F. A. Schmidt, Mitgl. d. Ausschusses der deutschen Turnerschaft. Jahrg. 1892. Hannover-Linden, Manz u. Lange 1892.
- Jahrbuch des Centralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland. Hrsg. in dessen Auftrag v. E. v. Schenckendorff und Dr. med. F. A. Schmidt. II. Jahrg. 1893. Hannover-Linden, Manz u. Lange.
- Preussische Schulzeitung.** Organ des Lehrerverbandes und des Pestalozzi-Vereins, sowie der Emeritenkasse und der Sterbekasse der Provinz Brandenburg. Red. L. W. Seyffarth. 31. Jahrg. 1893.
- Comenius in Fulnek. 1622. Ein Tag aus dem Leben und Leiden des großen Pädagogen. In metrischem Gewande dargestellt vom **Domitius Stratil.** 1893. (Selbstverlag.)
- Allgemeine deutsche Universitätszeitung.** Zeitschrift für geistige Bestrebungen. Organ der deutschen Akademischen Vereinigung, Organ der Frauengruppe der deutschen Akademischen Vereinigung, Organ für Mitteilungen aus der Allgem. deutschen Studentenschaft. Herausgeber Sanitätsrat Dr. Konrad Küster in Berlin, SW. Tempelhoferufer 21. VII. Jahrg. 93.

Untersuchungen über den Einfluss der Heftlage und Schrift-
richtung auf die Körperhaltung der Schüler. Bericht, erstattet
von einer Spezialkommission an die Stadtschulpflege in Zürich. Mit
3 Tabellen und 4 Tafeln. Redigiert von Dr. E. Ritzmann, Dr. W.
Schulthefs, Privatdocent, H. Wipf, Lehrer in Zürich. Druck von
Fr. Schulthefs 1893.

Die **Volksunterhaltungsabende** nach Bedeutung, Entwicklung und Ein-
richtung. Ein Weg zur geistigen und sittlichen Einheit des deutschen
Volkes. Hrsg. vom Vorstand der Gesellschaft für Verbreitung von
Volksbildung. Berlin 1893.

Weber, Mathilde. Ärztinnen für Frauenkrankheiten eine ethische und sani-
täre Notwendigkeit. Fünfte, neuumgearbeitete Auflage. Berlin,
L. Oemigkes Verlag 1893.

Genossenschaftlicher Wegweiser. Zeitschrift für sozialreformatorisches
Genossenschaftswesen. Hrsg. im Auftrage der Deutschen Central-
genossenschaft. Red. Fritz Spiethoff. Berlin. IV. Jahrg. 1893.

Wolf, A. Das notwendigste Material über Themen aus dem Unterrichts-
gebiete der deutschen Sprache. Minden i. Westf. Marowsky.

Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. Hrsg. v. Dr. H. Schnell u.
H. Wickenhagen. Leipzig, R. Voigtländers Verlag. 2. Jahrg. 1893.

Ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereine,
mit denen wir in Schriftenaustausch stehen und der im Tausch erworbenen
Publikationen werden wir in den Monatsheften der C.-G. im Jahr 1894
veröffentlichen.

Zweite Beilage
zu Nr. 10 der Mitteilungen der C.-G. 1893.

Übersicht
über den Verlauf der Jahrhundertfeier für Comenius
(1892).

(Schluß.)

Es sind uns zwar aus vielen Orten Festberichte zugegangen, doch ist unsere Übersicht gerade aus dem Auslande sicherlich sehr unvollständig. Wir bitten daher unsere Leser um Ergänzungen und Berichtigungen.

Niederlande.

Amsterdam. Die Festlichkeiten fanden ihren Mittelpunkt zu Amsterdam und Naarden. Am 27. März fand in Amsterdam eine Zusammenkunft in dem Hause „Met de Hoofden“ statt, das von *Ludwig de Geer*, dem Freund und Beschützer des Comenius, gebaut war, und das jetzt der Stadt Amsterdam gehört. Als Festredner traten auf die Herren Direktor *H. Bouman*, Prof. Dr. *H. C. Rogge*, Prof. Dr. *J. J. van Toorenebergen* (sämtlich Mitglieder der Comenius-Gesellschaft) und Andere. Die Festreden sind abgedruckt in der Aprillieferung 1892 der Zeitschrift: „De Navorscher“. — **Naarden.** Die Hauptfeier für die Niederlande vollzog sich am 28. März zu Naarden, wo Comenius in der ehemaligen französisch-reformierten Kirche begraben liegt. Es waren dafür umfassende Vorbereitungen getroffen, auch Einladungen an aufserniederländische Comenius-Freunde und -Forscher ergangen. Um 11 Uhr vormittags fand Empfang der Geladenen auf dem Rathause statt, um 11¹/₄ Uhr war Versammlung und Festfeier in der St. Vitus-Kirche unter Mitwirkung eines Gesängchors von ungefähr 100 Damen und Herren, die zunächst eine Comenius-Cantate, gedichtet von A. N. J. Fabius, in Musik gesetzt von C. Andresen jr., zum Vortrag brachten. Darauf folgte die Festrede, die von Herrn Dr. *H. C. Rogge*, Prof. der Geschichte an der Univ. Amsterdam, gehalten wurde. Die Feier schloß mit dem Haydn'schen Chor „Die Himmel erzählen des Ewigen Ehre“. Nachmittags 1¹/₂ Uhr wurde das vor dem Utrechter Thor errichtete Comenius-Denkmal enthüllt und um 2 Uhr die Comenius-Ausstellung eröffnet. Besondere Beachtung verdient die gleichzeitig ausgegebene

Festschrift: Programma der plechtige Herdenking van Johan Amos Comenius' Geboortedag (28. Mart 1592) op 27. en 28. Mart 1892. Nymwegen, H. C. A. Thieme, 1892. Die künstlerisch ausgestattete und allen Comenius-Freunden noch heute zu empfehlende Schrift (sie enthält drei Lichtdrucke: 1. Die Wallonische Kirche in Naarden, 2. Das Rathaus in Naarden, 3. Comenius' letzte Ruhestätte in der Kirche) hat folgenden Inhalt: 1. Programm der Zusammenkunft in Amsterdam, 2. Festprogramm der Naardener Feier, 3. Comenius-Cantate (niederländisch), 4. dieselbe (deutsch), 5. Text der Lieder, 6. Musik der Kantaten, 7. Festrede des Herrn Prof. Rogge (niederländisch), 8. dieselbe (deutsch), 9. Comenius' letzte Ruhestätte von A. N. J. Fabius. — An der niederländischen Hauptfeier nahmen als Vertreter von Mähren und Böhmen die Herren Pastor *Reichel* aus Brandeis und der als Comenius-Forscher bekannte Prof. Joseph *Smaha* aus Rakonitz teil. Von der Prager Universität beteiligten sich die Studierenden Cizek, Stronecky und Varzineč.

Rumänien.

In Rumänien ist es die Universität in **Jassy** gewesen, die von Anfang an für die Gedenkfeier Interesse bethätigt hat. Am 28. März 1892 fand die Feier im Saale der dortigen Hochschule statt. Herr Professor Dr. *Gavanescul* hielt die Festrede. Nähere Nachrichten fehlen.

Rußland.

St. Petersburg. 1) Das weibliche Pokrowski-Gymnasium am 14. (26.) März; Festredner: vier Lehrer und eine Schülerin. 2) Das Lehrer-Institut am 15. (27.) März; Festredner: Direktor *K. K. St.-Hilaire* und Priv.-Doz. *E. A. Schljapkin*. 3) Das Pädagogische Museum der Militär-Lehranstalten am 18. (30.) März; Festredner: Insp. *L. N. Modzalewsky*, P. F. *Kaptjerev* u. Synodal-revident *S. J. Miropolsky*. — **Helsingfors.** Kaiserl. Alexander-Universität am 28. (16.) März; Festredner: Prof. *W. Ruin*. — **Kiew.** Der Kyewache Slavische Wohlthätigkeitsverein am 15. (27.) März; Festredner: *Th. L. Jaresch* und *A. J. Stepowitsch*. — **Tiflis.** Der Unterstützungsverein von Lehrerinnen und Erzieherinnen; Festrednerinnen: *W. M. Trenjuchina* und *O. W. Kaidanowa*.

Festartikel anlässlich der Comeniusfeier.

(Anonym.) *J. A. K.*, Slawjanskij mysslitelj i pedagog XVII wjeka (J. A. C., Der slavische Denker und Pädagog des XVII. Jahrhunderts) in dem „Prawitjelstwennyi Wjestnik“ (Regierungsanzeiger) 1892, Nr. 13. — *Th. Bulgakow*, Slawjanskij Kolumb jewropeiskoi pedagogiki (Der slavische Columbus der europäischen Pädagogik) in „Nowoje Wremja“ (Neue Zeit) 1892, Nr. 5760 (vom 12. März). — Dr. *Arthur Brehme*, J. A. C. im „St. Petersburger Herold“ vom 15. März 1892. — *F.*, *J. A. K.*, welikij slawjanskij pedagog (J. A. C., der große slavische Pädagog) im „Inshnyi Krai“ (Das südliche Gebiet) 1892, Nr. 3849 (vom 16. März). — *N. Wassilkow*, A. K. i jewo wasgljad na shkoly (A. C. und seine Beurteilung der Schulen) in „Kasanskija Wjesti“ Kasansche Nachrichten) 1892, Nr. 431 (vom 24. März).

— *S. J—wa*, A. K. in „Russkaja Shisn“ (Russisches Leben) 1892, Nr. 74. — *W. Jermilow*, Kopernik wospitanja (Der Copernicus der Erziehung) in „Russkija Wjedomosti“ (Russische Zeitung) 1892, Nr. 107. — *A. Slowinskij*, Welikij pedagog J. A. K. (Der große Pädagog C.) in „Kawkas“ (Der Kaukasus) 1892, Nr. 70. — (Anonym.) Ko dnju 300-ljetsa jso dnja roshdenja snamenitawo pedagoga-slawjanina J. A. Komenskawo: shisn i pedagogitscheskije trudy jewo (Zum 300jährigen Geburtstage des berühmten Slaven-Pädagogen J. A. K.: sein Leben und seine Werke) im „Strannik“ (Der Pilger) 1892, Bd. 3, S. 554—570. — **A. B.* (= Prof. *A. Budilowitsch*) J. A. K. in „Slawjanskoje Obosrenje“ (Slavische Revue). St. Petersburg, Februar 1892, S. 173—181. — ***J. A. K.* in „Russkaja Schkola“ (Die russische Schule). St. Petersburg, März 1892, S. 8—24). — **N. Wassilkow*, A. K. ossnowatel razionalnoi pedagogitscheskoi gigieny (C. der Begründer einer rationellen pädagogischen Hygiene) in „Wjestnik wospitanja“ (Pädagogische Mitteilungen). Moskau 1892, Nr. 3, S. 1—11. — **D. D. Ssemjonow*, Masterskaja gumannosti po ideje J. A. Komenskawo (Die Werkstatt der Humanität nach der Idee des C.) in „Wjestnik wospitanja“ 1892, Nr. 3, S. 12—19. — *A. B.* (= *A. Budilowitsch*), Jeschtscho k jubileju Komenskawo (Noch ein Wort zum C.-Jubiläum) in „Slaw. Obosr.“ April 1892, S. 557—59.

Festreden zum Comeniusjubiläum.

L. N. Modzalewskij und *S. J. Miropolskij* in „Kratkij obsor dejatelnosti Pedagogitscheskawo Museja . . sa 1890—91 i 1891—92 gody“ (Kurze Übersicht über die Thätigkeit des Pädagogischen Museums in den Jahren 1890/91 und 1891/92). St. Petersburg 1892, S. 57—70 und S. 76—88. — **P. F. Kaptjereu*, Materinskaja Schkola po A. Komenskawo (Die Mutterschule nach C.) in „Obrasowanje“ (Die Bildung). St. Petersburg, April 1892, S. 291—307. — *Th. L. Jaresch* und *A. J. Stepowitsch*, J. A. K. (1592—1670). Kijew 1892. — *W. M. Trenjuchina* und *O. W. Kaidanowa*, W pomoschtsch golodajnschtschim (Zum Besten der Hungernden). J. A. K. [S. 1—7: Shisn, dejatelnost i litschnost J. A. Komenskawo (Leben, Wirken und Persönlichkeit des C.) von W. Trenjuchina, n. S. 9—28: Ofsnownyja ideji J. A. Komenskawo (Die Grundideen des C.) von O. Kaidanowa.] Tiflis 1892.

Festhymnus zum Comeniusjubiläum.

Komposition von *W. J. Hlawatsch*, Text von *W. Karzow*. St. Petersburg 1892.

Schweden.

Stockholm. 1. Eine allgemeine Gedenkfeier wurde am 28. März in dem großen Auditorium der Königlichen Akademie der Wissenschaften vom Pastor Primarius *Fr. Fehr* und dem Vorstand des Volksschullehrervereins zu Stockholm veranstaltet. Unter den gegen 650 Anwesenden waren der Kultusminister *Dr. Gilljam* und mehrere andere hervorragende Personen. Festredner: Pastor Primarius *Dr. Fehr* schilderte das Leben und die Bedeutung des Comenius. Der Volksschullehrer und Mitglied der zweiten Kammer des Reichstags, *Fridtjuw Berg*, hielt einen Vortrag: „Bedeutung des Comenius für den Kinderunterricht und besonders für die

Volksschule.“ Darauf redete Rektor Dr. *Carl von Friesen* über den „Orbis pictus“, und zuletzt Rektor Dr. *L. M. Warn* von den Forderungen des Comenius nach Allseitigkeit der Erziehung und des Unterrichts. — 2. Die Stockholmsche Lehrergesellschaft hatte am 26. März einen „Comeniusabend“ veranstaltet. Unter den Anwesenden waren der Kultusminister Dr. Gilljam und der Kanzleirat im Kultusministerium (vortragender Rat für den höheren Unterricht) Dr. Gustrin nebst einer großen Anzahl von Lehrern. Eine Ausstellung von Schriften des Comenius oder über ihn geschrieben, hauptsächlich der Königlichen Bibliothek zu Stockholm und der Pädagogischen Bibliothek daselbst zugehörig, war veranstaltet worden. Eine Sammlung Bilder des Comenius war auch ausgestellt. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Dr. *S. Almquist*, las zuerst die an die deutsche Comeniusgesellschaft erlassene Adresse, worauf er das Leben des Comenius schilderte und eine Charakteristik über denselben gab. Dann sprach Rektor Dr. *H. Herrlund* über den Einfluss des Comenius auf das schwedische Unterrichtswesen. Kandidat *P. J. Vauqvist* redete über die Schulorganisation des Comenius und Rektor Dr. *L. M. Warn* von der Methode desselben bei dem Sprachunterricht. Zuletzt sprach der Gymnasiallehrer Dr. *N. G. W. Lagerstedt* über die Schriften und die Bilder des Comenius und zeigte die ausgestellten Schriften und Bilder vor. — 3. Das Seminarium für Volksschullehrerinnen hielt eine Feier am 28. März. Festredner: Rektor *F. Lundgren* schilderte das Leben und die Bedeutung des Comenius. 4. Der Zweigverein des Vereins „Die Freunde der schwedischen Volksschule“ hatte eine einfache Feier am 26. März veranstaltet. Ein Vortrag über das Leben und die Wirksamkeit des Comenius wurde vom Volksschulinspektor Dr. *G. Bergman* gehalten. — **Göteborg.** 1. Eine Feier war von dem Volksschullehrerverein der Stadt am 28. März veranstaltet. Die Feier wurde von etwa 500 Personen besucht. Unter den Anwesenden war der Bischof des Stiftes, Dr. Rodhe. Zwei Vorträge wurden gehalten: vom Professor Dr. *J. Paulson* über das Leben und die Wirksamkeit des Comenius und vom Volksschulinspektor *J. M. Ambrosius* über die Bedeutung des Comenius für den Volksunterricht. Der Vorsteher der Slöjdschule zu Nääs, Direktor *O. Salomon*, gab einige Mitteilungen über die Comeniusgesellschaft. — 2. Der Zweigverein des Vereins „Die Freunde der schwedischen Volksschule“ hielt eine Feier am 1. April. Ein Vortrag über J. A. Comenius wurde vom Herrn *A. E. Magnusson* gehalten. — **Borås.** Bei einer Zusammenkunft der Lehrer am 28. März wurde ein Bericht über das Leben und die Lehre des Comenius gegeben. — **Falun.** Im Seminarium für Volksschullehrerinnen war eine einfache Gedenkfeier veranstaltet. Eine von den Lehrerinnen schilderte die Wirksamkeit des Comenius. — **Gäffe.** In der großen Kirche war am 28. März eine Gedenkfeier mit Vortrag von dem Pfarrer der Stadt, *N. Lövgren*, angeordnet. Gesänge wurden von den Schülern des Gymnasiums und der Volksschule ausgeführt. — **Kalmar.** Das Seminarium für Volksschullehrerinnen hielt eine Gedenkfeier am 28. März. Rektor *J. G. af Geijerstam* schilderte das Leben und die Wirksamkeit des Comenius. Eine der Schülerinnen gab einen kurzen Bericht über den „Orbis pictus“. Unter den Anwesenden waren der Bischof des Stiftes, Dr. Sjöbring, nebst einer Menge Lehrer und Lehrerinnen. — **Kristinehamn.** Die Volks-

schulgebäude trugen am Comeniustage Flaggen zur Ehre des großen Mannes. Ein Lehrer las für die Knaben und eine Lehrerin für die Mädchen von dem Leben und der Wirksamkeit des Comenius. — **Landskrona.** Der Volksschullehrerverein der Stadt hielt eine Feier am 28. März. Vorträge wurden von *O. Valden*, der das Leben des Comenius schilderte, *N. Sjögren*, der die Erziehungsgrundsätze des Comenius besprach, *K. A. Palmqvist*, welcher einige Mahnungen für die Lehrer unserer Zeit aus den Schriften des C. anführte, und *A. Vallqvist*, welcher eine Charakteristik des C. gab, gehalten. — **Lund.** Der Volksschullehrer-Verein hatte eine außerordentliche Zusammenkunft am 28. März. Ein Vortrag über das Leben und die Wirksamkeit des Comenius wurde vom Volksschullehrer *J. Franzén* gehalten. — **Malmö.** Der Volksschullehrer-Verein der Stadt hatte eine Comeniusfeier am 28. März veranstaltet, wobei ein Vortrag vom Volksschulinspektor Dr. *Stenkula* gehalten wurde. — **Norrköping.** Der Volksschullehrer-Verein hatte eine Feier am 28. März angeordnet. Festredner war der Vorsitzende des Vereins, Herr *M. Nelander*, der über das Leben, die Wirksamkeit und die Ansichten des Comenius sprach. Darauf redete der Volksschulinspektor Dr. *J. Lyttkens* von den Früchten der Wirksamkeit des Comenius. — **Oskarshamn.** Der Volksschullehrer-Verein hatte am 28. März eine einfache Feier. Dr. *E. A. Zellerqvist* schilderte das Leben und die Bedeutung des Comenius. — **Strängnäs.** Der Comeniustag wurde durch einen Vortrag vom Lektor Dr. *J. Fehr* gefeiert. Der Vortrag wurde durch einige vergrößerte Bilder aus dem „Orbis pictus“ erläutert. — **Söderhamn.** Am 28. März trugen die Volksschulgebäude Flaggen zur Ehre des Comenius. Man erzählte den Kindern das Wichtigste von dem, was Comenius in Hinsicht auf die Volksschule und deren Ziel gewollt und gewirkt. — **Växjö.** Eine Feier wurde am 28. März in dem Seminarium für Volksschullehrer gehalten. Festredner war Rektor *C. O. Arcadius*. — Außerdem wurde der Comeniustag auch von verschiedenen Volksschullehrer-Vereinen auf dem Lande gefeiert.

Norwegen.

Die Gedenkfeier für Norwegen fand ihren Mittelpunkt in dem großen Fest, das zu **Christiania** am 15. November 1892 begangen wurde. Wir haben darüber bereits früher (Mitteilungen der C.-G. 1892, S. 24) einen Bericht gebracht. — Zu **Bergen** hatte die Feier bereits am 28. März 1892 stattgefunden, und zwar hatte hier die „Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“ die Sache in die Hand genommen. Festredner war Herr Dr. *Georg Fasting* in Bergen.

Schweiz.

Der Mittelpunkt der schweizerischen Festveranstaltungen bildete die Feier in **Zürich**, die auch zeitlich den übrigen vorausging: sie fand am Sonntag, den 13. März, im Rathaussaale statt. Veranstalter waren der Lehrerverein und das Pestalozzianum. Sie begann 5¼ Uhr abends mit einem Eröffnungsgesang des Lehrergesangsvereins; den Prolog sprach Herr

J. C. Heer, die Festrede hielt Herr Prof. Dr. *O. Hunziker* über Comenius und Pestalozzi. Nach den Vorträgen fand im Hôtel Central eine Freie Vereinigung statt, wo Herr *Fr. Zollinger* über die Musterschule des C. in Saros Patak sprach. — Auch in anderen gröfseren und kleineren Städten fanden Gedenkfeste statt. So feierte z. B. die Bezirkslehrer-Konferenz in **Jenaz** (Kanton Graubünden), wo Herr Direktor *O. P. Baumgartner* die Festrede hielt. — Festartikel erschienen in vielen Zeitungen, z. B. in der Neuen Zürcher Zeitung (Beilage zu Nr. 87/88 in den Basler Nachrichten (Nr. 86), in der Schweizerischen Lehrerzeitung Nr. 13 und 15 vom Jahre 1892, in dem Kirchenblatt für die reformierte Schweiz Nr. 16—19, 1892.

Vereinigte Staaten.

Die Übersicht über den Verlauf der Jahrhundertfeier in den Vereinigten Staaten haben wir bereits in den Monatsheften der C.-G. 1892, S. 163 f., zum Abdruck gebracht.

Nachträge.

Erfurt. Veranstalter: Akademie gemeinnütziger Wissenschaft (Prof. Dr. *Heinzelmann*); Redner: Realgym.-Direktor Dr. *Zange*; J. A. Comenius, der grofse Meister der modernen Erziehungskunst (gedruckt im Ev. Monatsblatt, hrsg. v. Kolbe). — **Graudenz.** 1) V.: Lehrerverein (Mittelschullehrer *Kröhn*); R.: Hauptlehrer *Kitschmann*. 2) Gewerbeverein (R.: Oberlehrer *Mielke*). — **Halle a. S.** V.: Gymnasium der Franckeschen Stiftungen (Direktor Dr. *Fries*); R.: Professor Dr. *Menge*. — **Posen.** V.: Historische Gesellschaft der Provinz Posen; R.: Prof. Dr. *Beheim-Schwarzbach* aus Filehne. — **Quedlinburg.** 1) V.: Lehrerverein; R.: Mittelschullehrer *Klinge*. 2) V.: Kreislehrerverein; R.: Lehrer *Heidmann J.* — **Zduny** (Prov. Posen). V.: Lehrerverein (Rektor *Hübner*); R.: Lehrer *Reichert*.

Personen- und Orts-Register

zum zweiten Band (1893) der Monatshefte.

Das Register ist im Hinblick auf die Namen geschichtlicher Personen und Ortsnamen bearbeitet. Namen von Personen und Orten, die eine historische Bedeutung im Zusammenhang unserer Forschungen nicht besaßen, sind weggeblieben.

Die Buchstaben C und K, F und V, I, J und Y sind verbunden.

A.

Abel, E. 297.
Abel, Jac. 233. 235.
Adiutus, Jos. 234.
Adler, Felix 35.
Agricola, Rud. 262. 270. 299.
Ahrens, H. 196.
Albertus, B. 235.
Albertus, G. 236.
Alfeus, Ezechiel 282.
Altdorf 130. 172.
Amsterdam 15. 17. 47. 132. 186.
245. 273 ff.
Anabaptistae 276. (s. Cata-
baptistae.)
Anderson 195.
Anderssen, C. 247.
Anderssen, O. 248.
Andreae, Karl 246.
Andreae, Victor 250.
Andreae, Gottl. 233. 234.
Andreae, Jac. 127. 234. 236.
Andreae, Joh. Val. 57 ff. 127 ff. 131.
149. 186 ff. 203. 233 ff. 238. 249 ff.
310.
Andreae, Jul. 238.
Andreae, Maria 251.
Andreae, Paul 233. 235.
Andreae, Tobias 59.

Angelin, Joh. 234.
Aretius, Benedict 299.
Arndt, Joh. 25. 29. 65. 66. 94. 189.
Arndt, Theod. 148.
Arnold, Gottfr. 64.
Aron, Rich. 146.
Asseburg, Edelfräulein von 63.
Assum, Crafft 237.
Assum, Joh. C. 237.
Augsburg, 289.
August, Herzog von Braunschweig
u. Lüneburg 57. 58. 66. 67. 251.

B.

Bab, Christ. 233.
Bach, Joh. Seb. 62.
Baco, R., von Verulam 23. 24. 74.
75. 102. 200. 265. 308.
Baehring, B. 89. 214 ff.
Bahlmann, P. 300.
Bayly, Lewis 62.
Balbinus, Aloys Boleslas, S. J. 3.
Bamberg 92.
Bardeen, C. W. 88.
Barrili, Anton Giulio 297.
Basedow, Joh. Bernh. 97.
Bassermann, H. 254.
Beard, Charles 89.

Bebenhäusen 236.
Beck, H. 62. 172.
Beck, J. von 82. 93. 148. 287. 290.
Below, G. von 198.
Bender, Herm. 253.
Bengel 252.
Beninga, Eggerink 53.
Benoist, A. 299.
Benrath, K. 89.
Berbisterfius, Ehrenfried 43.
Berchtold, Andr. 235.
Berlin 9. 15. 49.
Bert 311.
Bertram, J. G. 64.
Besoldus 237.
Bezold, Fr. von 198.
Biberstein, Paul 233.
Bielefeld 62.
Bielsky, Wenzel Gottfr. 282.
Biestkens, Nic. 53.
Bilffinger, Wendelin 235.
Birger ab Ayb, Joh. Alb. 233.
Bisterfeld, Joh. 183.
Blahoslav, Joh. 96.
Bode, Wilh. 292. 293.
Boeclerus, Joh. Heinr. 237.
Böhm, Joh. 247.
Bömer, A. 297 ff. 300.
Boyle, Rob. 200.
Bolte, Joh. 298.
Bougre, Rob. le 90.
Bourignon, Antoinette 308.
Bouterwek, Fr. 195.
Brandes, D. 254.
Breckling 62. 135.
Bredenbach, M. 299.
Brescia, Arnold von 91.
Breslau 61. 227.
Breuning, Conr. 237.
Brixen 82. 84.
Brotbeckh, Joh. Conr. 237. 238.
Brown, H. 299.
Brügel, Jul. 249 ff. 253.
Brun, Thom. 134.
Brunchorst, Hofprediger 284.
Bruno, G. 90. 200.
Bruno, Jac. 236.

Butzer, M. 236. 237.
Buchanan, G. 299.
Buchstab, Joh. 168.
Budé, E. 299.
Budé, Guillaume 299.
Budovec, Wilh. 96.
Bückeburg, Graf u. Gräfin von 97.
Bülzinger, Wendelin 233.
Bünderlin, Joh. 50. 199. 309.
Bullinger, Heinr. 237.
Bunsen, Christ. Carl Josias Freiherr von 214 ff.
Burckhardt, A. 301.
Bussy, J. J. de 90.
Butler, Nicholas Murray 88.

C. K.

Cavazzoni, G. 301.
Kaiser, Joh. 234.
Kayser, W. 101. 102. 103.
Calerius, Abraham 237.
Calesius, Lucas 282.
Calvin, Joh. 60. 71. 129. 130.
Calixtus, Georg 28. 30. 57. 58. 65.
97. 130. 135. 236. 237.
Calixtiner 165.
Kallenbach, J. 298.
Calw 68.
Camerarius 270.
Campanella, Joh. 187.
Campe, Joachim H. 97.
Kampen, J. Albert van 16.
Kan, J. B. 300.
Kant 47. 92. 93. 122. 126. 144. 197.
200. 204. 205. 208. 209.
Capharsalama 186 ff.
Capito, Wolfg. F. 237.
Cappelbeck, Jac. 237.
Karl IV., Kaiser 152.
Karl V., Kaiser 91.
Karl, Pfalzgraf bei Rhein 237.
Karl, Kurprinz von der Pfalz 51.
Karl August, Grossherzog von
Sachsen-Weimar 257.
Karl Gustav, König von Schweden
226. 227. 228.
Caro, Jak. 198.
Carrière, Moriz 215. 297.

- Cartesius 209.
Cassander, Georg 30.
Kassel 15. 62.
Castelli, Graf W. G. 237
Castellio, Sebast. 310.
Catabaptistae 130. (s. Anabaptistae.)
Kehrbach, Karl 91.
Keyser, Joh. 235.
Cellarius, Mich. 237.
Keller, A. 301.
Keller, G. H. 234.
Keller, Ludw. 1 ff. 47. 48. 53. 54. 90. 186. 190.
Celtis, Conr. 265. 298.
Kemper, O. 186 ff. 308. 309.
Kepler, Joh. 97.
Khevenhüller, Familie von 133.
Chesnel, Friedr. 235.
Christian, Herzog von Braunschweig u. Lüneburg 64.
Christiania 248.
Christoph, Herzog von Württemberg 236.
Christoph, K. 93. 286.
Kieferndorf, Ph. 92.
Kies, Joh. 235.
Kircher, Joh. 235.
Císař, Ferd. 303.
Kitzbüchel, Stadt i. Tirol 82. 83.
Kleinert, Paul 58. 62. 69. 135. 181.
Klette, Th. 298.
Klettenberg, Fräulein von 111. 113. 115. 119.
Klika, Jos. 256.
Klobusitz, Andr. 179. 183.
Klopstock 109. 115.
Klosè, Edwin G. 88.
Kluckhohn, Aug. von 198.
Cludi, Petrus 233.
Knoll, Joh. Eberh. 234.
Knudsen, D. F. 14.
Cobham, Lord 166.
Koch, Wilh. 234.
Codemanus, Laurentius 237.
Königsberg i. Pr. 203.
Colbovius, Petrus 141.
Colet 91. 298.
Comba, E. 310.
Konstanz 153.
Coornhert 200.
Kopp, Eberh. 234.
Cordus, Euricius 298.
Kornbeckh, Joh. Samson 235.
Kornnauer, Mart. 234.
Kotter, Christoph 96. 137. 142. 148. 183. 184.
Krakau 139. 226. 227. 228.
Kräl, Hans 84.
Krafft, Joh. Christoph 234.
Cram, Fritz v. 237.
Cratzsch, G. 65.
Kraus, Elisabeth 133.
Krause, Joh. Werner 284. 285. 286.
Krause, Karl 298.
Krause, K. Chr. Fr. 2. 92. 191. ff. 250. 305.
Kreidemann, Joh. Conr. 238.
Creidius, Hartmann 237.
Kretzmaier, Balth. 234.
Criegern, H. F. v. 58. 60. 127. 128. 131. 149. 190. 252.
Kritodoulos, Isaak 237.
Cronegk, J. 237.
Crotus 299.
Krüger, G. 91.
Krüger, J. P. 235.
Cubach, Buchhändler 63.
Kübel, F. 16.
Kübel, Rob. 252.
Kuenen, A. 92.
Cunaeus, Nicolaus 235.
Curaeus, Nicolaus 233.
Kvacsala, J. 39 ff. 73 ff. 136 ff. 178. 186. 190. 198. 200. 226 ff. 239. 240. 242. 247. 256. 258. 273 ff. 305.
Květ, F. L. 308.
- D.**
- Dachsberg, Familie v. 133.
Davidis, Franciscus 45.
Dalberg, Joh. v. 266.
Damhauer, Joh. Conr. 236.
Dannenritter, Joh. Jac. 235.
Dantiscus, Joh. 298.
Danzig 15. 42. 43. 139. 140.

Deckinger, Joh. 133.
Demeler, Anastasius 237.
Demmeler, Josephus 235.
Denck, Hans 50. 91. 309.
Désaguliers, Joh. Theoph. 195.
Descartes 97. 199. 200.
Detmer, H. 287 ff.
Diceacu, Toma 293. 294.
Diesterweg, Adolf 224.
Dietericus, Conradus 236.
Dietrich, Veit 236.
Dietrichstein, v. 133.
Diviš, Jos. 92.
Dilger, Daniel 129.
Dilger, Joh. 236.
Dilger, Nathan 236. 237.
Dilherr, Joh. Mich. 51. 237.
Dilthey, Wilh. 308.
Distel, Th. 301.
Dittes, Fr. 247.
Docem, J. 102.
Döllinger, J. v. 31. 32. 90.
Dörpfeld, F. W. 90. 290.
Dörtenbach, J. 235.
Döselius, Conrad 233.
Döselius, Michael 233.
Dolmetscher, Marcus 238.
Domercailius, Tobias 233.
Dorner 130.
Dorscheus, Joh. Georg 236. 237.
Drabicius, Nicolaus 95. 96. 137.
142. 179. 180. 181. 183. 184. 240.
241. 277. 278. 279. 280. 281.
Dreyer, O. 90.
Dresden 48. 49.
Dürken, W. 247.
Duräus Joh. 57. 62. 74. 77. 236.

E.

Eberken, Joh. 236.
Eberlin, Joh. 299.
Eck, Dr. 298.
Eckhardus, Melch. Sylv. 235.
Eckhart 25. 50.
Evenius, S. 102. 169. 170. 284. 285.
Effern, Heinr. 233. 234. 235. 236.
Ehinger, Elias 237. 238.

Ehlers, Rud. 90.
Eibenschütz 96.
Eysengrein, Joh. Mars. 233.
Elbing 15. 59. 60. 79. 136 ff.
Elermejer, Joh. 235.
Elisabeth Charlotte von der Pfalz 51.
Elisabeth Dorothea, Prinzessin von Sachsen-Weimar 170. 171.
Ellema, Pomponius 237.
Ellissen, O. A. 90.
Elsaesser, Simon 233.
Elsner, Joh. Theoph. 147.
Endter, Joh. Friedr. 51. 61.
Endter, Michael 51. 61.
Endter, Wolfg. 169. 172.
Endter, Gebr. 133.
Eperies 44.
Episcopius, Simon 28.
Erasmus, Desiderius 93. 97. 229.
264. 288. 297. 299. 300.
Erdmann, Benno 92.
Erhardt, Georg 236.
Erichson, A. 301.
Ernst der Fromme, Herzog von Sachsen-Gotha 169. 170. 171.
172. 173. 284. 285.
Ernst Friedrich, Markgraf von Baden-Durlach 301.
Esenwein, Erasmus 233.
Esenwein, Georg 234. 238.
Esenwein, Joh. Georg 233.
Euler 90.
Ewald, Gregorius 285. 286.

F. V.

Faber, Heinr. 236.
Faber, Joh. Heinr. 238.
Faber, Joh. Matth. 233.
Faber, Matthæus 235.
Fabri, Friedr. 3. 4. 16. 47. 48.
Fabricius, Joh. Andr. 95. 130.
Fabricius, Jac. 236.
Faeschius, Josua 235.
Falkenheiner, Dr. 16.
Valerian, Kapuziner 242.
Valerianus Magnus 138. 139.
Valla, L. 301.

Varenbüler, Matthaëus 234.
Fauler, Georg 233.
Vechner, David 102.
Vechner, Georg 102.
Fechtner, E. 247.
Fehr, Pastor prim. 255.
Feith, P. R. 90.
Felgenhauer, Paul 43. 44. 45.
Felinos, Joh. 278.
Ferdinand, König 83. 290.
Ferdinand II., Kaiser 132. 133.
Ferdinand III., Kaiser 67.
Ferdinand, Erzherzog 83.
Vernuläus 271.
Vetter, Joh. 234.
Vetter, R. 197.
Vetter, Mitglieder der Familie 40.
41.
Vetterinus, Paulus 95. 278. 279.
280. 282.
Feuerbach, A. 247.
Fichte, Joh. Gottl. 97. 144. 197. 200.
Victor Emanuel, König von Italien
310.
Vico, J. B. 213.
Vieillot, Jos. Heinr. 235.
Vives, Joh. Ldw. 263. 264.
Filelfe, François 300.
Villari, Pasquale 14.
Finck, Thomas 237.
Fischer, K. 90.
Vischer, Jac. 236.
Flemming, Theodor 234. 238.
Flügel, O. A. 90. 295. 303.
Vogt, Gideon 103. 283. 299.
Voigt, E. 300.
Volmar, Joh. Georg 235.
Voltaire 113.
Fortius, Joachim 183.
Foster Watson, M. A. 248.
Votsch 300.
Franck, Ferd. 92.
Franck, Seb. 50. 97. 199. 309.
Francke, A. H. 62. 90. 97. 108.
135. 173.
Frankenthal 51. 52.
Franecker, Stadt i. Holland 227.

Frankfurt a. M. 108. 111. 113. 115.
Frederichs, Jul. 90.
Fredericq, Dr. Paul 91.
Frey, Wilh. 310.
Frerichs, G. E. 91.
Frick, Georg 91.
Frick, Otto 16. 91. 306.
Friederich, König von Böhmen 39.
Friedrich Wilhelm III., König
von Preussen 30.
Friedrich Wilhelm IV., König
von Preussen 210.
Friedrich der Weise, Herzog von
Sachsen 300.
Friedrich, J. 90.
Frischlin 267. 270.
Frischmann, Joh. 238.
Frison, Petrus 234.
Fritze, Georg 22.
Fritzsche, O. F. 300.
Fröbel, Friedr. 2. 48. 49. 217. 222.
306.
Fürstenberg, Franz v. 90.
Fulanus 236.
Fulneck 15. 68.

G.

Galius, J. 102.
Gallitzin, Fürstin 210.
Gallois, 297.
Gansen, J. 301.
Gastpurus, F. 235.
Gebhardt, Oscar v. 91.
Geer, Lorenz de 58. 95. 96. 242.
Geer, Ldw. de 58. 78.
Geiger, L. 297. 301.
Geilfuss, Joh. 238.
Geinbach, Joh. Adam 234.
Gellert, Chr. F. 109. 110.
Georgi, Daniel Samuel 187.
Gerber, Pfarrer 311.
Gervinus 211. 264.
Gerlach, Samuel 234.
Gerlach, Stephan 235. 237. 238.
Gertichius, D. 226.
Gesenius, Justus 65.
Giech, Graf v. 134.
Giessen 283. 284.

Gillert, K. 301.
Gindely, Ant. 198. 239 ff. 244. 247.
Gizycki, George v. 35.
Glarean, H. L. 300.
Glöckberg 235.
Glöckler, Joh. Phil. 252.
Glöckner, G. 299.
Gnapheus, Guil. 298.
Gobelinus, Joh. Conr. 235.
Gockelius, Balth. 236. 238.
Goebelius, Joh. Conr. 236.
Göschl, Martin 289.
Goethe, J. W. v. 105 ff. 208. 209.
213. 252. 257. 285. 286.
Gosky, Martin 238.
Graue, G. H. 91.
Grebcl, Conrad 288.
Gregor, Francis A. 88.
Grieningcr, Erasmus 236.
Grieningcr, Josua 236.
Griesinger, Onophris 84.
Grillenberger, G. 247.
Grotius, Hugo 200. 271.
Grünberg, Paul 91.
Grüneisen, Carl 250. 251.
Grundig, F. 85.
Guhrauer, G. E. 81. 251.
Gussmann, Wilh. 187. 189. 190. 252.
Gustav Adolph, König von Schweden 39. 169. 241. 303.

H.

Haakius 74.
Haag 47.
Haarhaus, Jul. R. 300.
Habnerus 74.
Habsburg, Haus 240.
Hähner, H. 308.
Hafenreffer, Matthias 128. 234. 235.
Hagelmeier, Nicolaus 235.
Haylandt, Samuel 237.
Hainhofer, Hieronymus 238.
Hainlin, Joh. Jac. 234. 235.
Halle 15. 169. 293. 294.
Hamann, Joh. Georg 97. 111. 114.
201 ff.
Hanisch, Joh. Gottfr. 284.

Hannack, E. 255.
Hanne, J. R. 36.
Hannover 65.
Hanus, Paul H. 88.
Hark, John Max 88.
Harrison, N. 76.
Harnack, Adf. 91.
Harpprecht, Christoph 235.
Harris, W. T. 14.
Harsdörfer, Georg Phil. 238.
Hartenstein, G. 91.
Hartfelder, Karl 91. 298. 299.
300. 301.
Hartlieb, S. 42. 74. 77. 102.
Hartmann, Gust. 81. 82.
Hartmann, Jul. 251. 253.
Hase, Karl v. 91.
Haspelmacher, Joh. 236. 238.
Hatch, E. 91.
Hauffe, Gust. 291.
Hauptmann, Aug. 61.
Hausrath 91.
Heath, Rich. 50. 91.
Heberstein, Familie v. 133.
Heermann, Joh. 61. 133. 134.
Hegel 208.
Hegler, Alfr. 50.
Heidelberg 20. 237. 258. 297. 298.
Heiland, Polycarpus 238.
Heinrich, G. 14.
Heinrichs, R. 299.
Heinsius, Daniel 271.
Heinzelmann, W. 105.
Hellwag, Joh. 234. 235.
Helmstädt 135.
Helwig, Christoph 103.
Hemsterhuis 97. 210.
Henke, E. Ldw. Th. 57. 58. 66. 127.
130. 251. 252.
Henisius, Joh. 238.
Henner, C. 91.
Henoldus, Jac. 236.
Henrich, Josua 235.
Herbart, Joh. Frdr. 91. 93. 200.
290. 295.
Herborn 20. 103. 258.
Herder, J. G. 92. 97. 114. 119. 144.
205. 208. 209. 249.

- Hermann, Max 298.
Hermsdorf, Jac. 236.
Herold, H. 247.
Hertzberg, N. 247.
Herzog, J. J. 57. 130. 131. 310.
Hesenthaler, Magnus 97. 186. 190.
235. 238.
Hess, Tobias 237.
Hessus, Eobanus 97.
Hiemer, Joh. Conr. 235.
Hillerus, Joh. Phil. 235.
Hilty, C. 304.
Hingst, S. J. 4. 16. 47. 48. 90 91.
Hipler, Fr. 298.
Hladik, Paulus 137.
Hochegger, Rud. 91. 290 ff.
Hochhuth, K. W. 251.
Hodermann, Rich. 304.
Höe v. Hohenegg 129.
Hoeven, Amorie van der 27. 28.
Höpfner, Dr. 14.
Hoff, Hieronymus im 238.
Hohburg, Christian 64.
Hohenheim, Theophrast v. 129.
Hohlfeld, Paul 92. 191 ff. 305.
Holstein, Hugo 298. 302.
Holtzmann, O. 91.
Honold, Joh. 235.
Honoldus, Jac. 238.
Hopfer, Thomas 238.
Hopff, Joh. Christoph 234.
Horatschek, Paulus 282.
Horsch, John 304.
Hossbach, Wilh. 58. 127. 128. 250.
Hostelsberg, Familie v. 133.
Hotton 59.
Houven, van der 130.
Huber, Barthol. 237.
Huber, Christoph 168. 169.
Hubmaier, Balthasar 92. 148. 287. ff.
310.
Hueblin, E. 298.
Hübsch, G. 92.
Hüllemann, Carl 149. 186. 187.
190. 252. 253.
Hüniger, H. 192.
Hulsemann, Joh. 238.
- Humbert I., König von Italien 311.
Hume, David 209.
Hummel, F. 84. 92. 253.
Hunziker, O. 93. 247.
Hus, Joh. 60. 71. 129. 138. 152.
153. 154. 155. 156. 162. 163. 165.
166.
Hut, Hans 289.
Hutten, Ulr. v. 297. 299. 300.
Hutter, Jac. 84.
- J. I.**
- Jablonsky, D. E. 135.
Jackson, S. M. 98.
Jacobi, Fr. H. 97.
Jacoby, Fr. 208. 210.
Janus 90.
Jastrow, J. 92.
Jebb, R. C. 300.
Jeffon, Tobias 282.
Jena 283. 284.
Jireček, H. v. 14.
Imhoff (s. Hoff)
Innichen, Stadt i. Tirol 82.
Innsbruck 82. 83. 84.
Joachimsthal 298.
Jörger, Familie v. 133.
Johann Ernst, Prinz von Sachsen-
Weimar 170. 171.
Jordan, Sylv. 82.
Joseph II., Kaiser 63.
Israel, A. 101. 102. 103.
Jungius, Joachim 103. 306.
Junius, Sam. 95. 278.
Just, Karl 94. 296.
Justinus, Laurentius 141.
- L.**
- Labadie, Jean de 62. 98. 99.
Labanca, B. 99.
Längin, Th. 92.
Laetus, Pomponius 301.
Lavater 97. 119.
Lagarde, Paul de 92.
Lay, W. A. 294. 295.
Laynarius, Anthonius 238.
Laminit, Mich. 236.
Lammers, Aug. 16.
Landenberger, Alb. 252.

- Landwehr, Hugo 254. 305.
 Lang, Abraham 285.
 Lang, Ossian H. 88.
 Lange, Karl 291. 292.
 Lange, Frdr. Alb. 90. 259 ff.
 Langius, Joh. 236.
 Langius, Joh. Wendelin 235.
 Lansius, Thomas 128. 238.
 Latermannus, Joh. 236.
 Latt, W. 86.
 Laud, W., Erzbischof 78.
 Lauremberg, Petrus 67. 70.
 Laurie, S. S. 88.
 Laurinus, Paulus 282.
 Lautensack 129.
 Lea, Henry Charles 92. 305.
 Lednič (?) 280. 281.
 Lefranc, Abel 300.
 Legrand, E. 300.
 Leibniz, G. W. 13. 23. 24. 30. 81.
 82. 90. 93. 97. 122. 126. 135. 199.
 200. 209. 292. 308.
 Leibniz, Justus Jac. 236.
 Leiden 47.
 Leiningen, v. 133.
 Leipzig 15. 236.
 Leyser, Polycarp 237.
 Lentz, E. 87.
 Leonhardi, Herm. v. 1. 2. 195. 196.
 Leschenbrandt, Conrad 238.
 Lessing, G. E. 97. 105. 110. 208.
 Lesczinsky, siehe Lissa, Grafen v.
 Lettau, Fr. 201 ff.
 Leutbecher, J. 196.
 Liechtenberg, Familie v. 133.
 Lincoln, Bischof v. 77.
 Linde, Georg 234.
 Lindner, G. A. 20. 205. 206. 207. 209.
 Lion, Th. 101.
 Lipsius, Justus 271.
 Lissa, Grafen v. 44. 133.
 Lissa 15. 22. 43. 44. 78. 133. 134.
 135. 139 ff. 186. 226 ff. 241. 242.
 245. 247. 258. 305.
 Locke, John 200.
 Loesche, G. 92. 298.
 Löwen 271. 272.
 London 73. 74 ff.
 Lorenz, Leonh. 234. 235.
 Loserth, Joh. 82. 92. 148. 151 ff.
 198. 287 ff.
 Lubienietski, Herr v. 136.
 Lubinus, Eilhard 167.
 Luckfiel, Ernst 52.
 Lübeck 135.
 Lücke, Frdr. 28. 93.
 Lüneburg 57 ff. 127 ff. 135.
 Lütkemann 65.
 Lütther, Matthäus 236.
 Luitpold, Prinzregent von Bayern
 218.
 Luther, Martin 50. 53. 60. 67. 68.
 69. 70. 71. 82. 92. 94. 97. 99. 128.
 129. 130. 133. 135. 166. 169. 173.
 188. 228. 249. 255. 256. 288. 299.
 Lutz, Christoph 235.

M.

 Mack, Christoph 236. 238.
 Macer, Seb. 184. 185.
 Machtolphus, Erhard 235.
 Mämpel, Karl 27.
 Mändl, Hans 84.
 Maestlinus, Mich. 237.
 Magdeburg 283. 284.
 May, Ludewicus de 238.
 Maicterus, Georg Conr. 235.
 Mair, Joh. 236. 238.
 Mancini, Girol 301.
 Manz 288.
 Marci, Joh. Cornel. 234.
 Marcionistae 45.
 Marenholtz, Bertha v., geb. v.
 Bülow 48. 49.
 Maronier, J. H. 50.
 Marpachius, Joh. 236.
 Marquart, Bruno 16.
 Masius, Herm. 93. 149. 298.
 Matthesius, Joh. 92. 237.
 Maxwell, W. H. 88.
 Mecheln 271. 272.
 Mederus, Georg 237.
 Medňanský 95.
 Megenberg, Konrad 168.
 Mehlführer, Christoph 236. 238.
 Meyer, Joachim 171.

Meyer-Markau, Wilh. 85. 91.
Meyerberg, C. J. 14.
Meyfart, Joh. Matthaëus 65. 129.
Meinhard, M. 237.
Meister, Ferd. 305.
Melanchthon, Phil. 58. 59. 92. 97.
130. 236. 237. 270. 298. 300.
Meldenius, Rupertus 28. 29. 30.
Mendelius, Petrus 238.
Mennoniten 130.
Mentzer 236.
Meran 82.
Meseritz 44.
Messerschmidt, Chorherr 82.
Michelsen, Carl 305.
Michobius, Hector 238.
Milbauer 246. 256.
Mirandula, Picus 298. 301.
Missicz, Jac. 234.
Mochinger, Joh. 102.
Möglingus, Heinr. 235.
Möglingus, Joh. Lud. 235.
Mohl, Robert 250.
Mollat, Georg 81. 82. 93. 197. 305.
Moller, Martin 63.
Monastier 311.
Monroe, Will. S. 85. 88. 306.
Montaigne, M. E. 247. 299.
Montgomery, Graf 96.
Moscherosch, J. M. 238.
Morus, Thomas 187.
Moser, Friedr. Karl. v. 111. 208.
Mucke, Prof. 197.
Mühlhausen i. Thür. 15.
Müller, David 61.
Müller, G. 254.
Müller, Jos. 254. 308.
Müller, Walter 308.
Münzer, Thomas 288.
Mürdel, Georg 235.
Muratori, L. A. 199.
Muretus 95. 301.
Murmellius, Joh. 300.
Musculus, Andreas 236.
Musculus, W. 237.
Muston, A. 311.
Mutianus, C. 301.

N.

Naarden 20.
Naogeorgius, Thomas 237. 298.
Naschold, Georg 235.
Neander, A. 213. 270.
Nève, F. 299.
Neff, J. 302.
Nethe, Abraham 234.
Neubauer, Joh. 92.
Neuenahr, Graf Herm. v. 97.
Neufeld, Huldricus 139.
Neuland, Oberst a. D. 16.
Neuw, H. 238.
Nicoladoni, Alexander 199. 309.
Nicolai, Melchior 236. 238.
Nicolzburg 289.
Niebuhr, B. G. 209.
Niemeyer, A. H. 293. 294.
Nigrinus, C. 97.
Novák, J. V. 243 ff. 256.
Norköping 78. 79.
Nowotny, J. 148.
Nürnberg 15. 51. 127 ff. 140. 172.

O.

Ochino 309.
Oehler, V. F. 252. 299.
Oehlerus, Georg 238.
Omeis, Heinr. 236. 238.
Oncken, Wilh. 198.
Opalinsky de Bnin, Christoph 139.
Opitz, Martin 61.
Orminius, M. 43.
Osiander, Daniel 235.
Osiander, J. B. 235.
Osiander, Lucas 235. 337.
Ostorodius 53.
Ostrorog 39.
Oxenstierna 78.

P.

Pabst, Carl Theodor 250.
Palacky 244.
Palmer, Ch. 252.
Pappenheim, Eugen 306.
Paracelsus siehe Hohenheim.
Pardo de Barzan, Emilia 299.

Patera, A. 59. 186. 199.
 Paul, J. 208.
 Paulsen, Friedr. 93.
 Peiper, W. 86.
 Pelleus 74.
 Pembrock, Graf 96.
 Pestalozzi 93. 247. 291. 294. 308.
 310.
 Petersen, W. 63. 135.
 Petri, Olav 255.
 Petrus, Joh. 236.
 Peutinger 97.
 Pfaff, Joh. Wilh. 235.
 Pfintzing, Christophor. Godefr. 238.
 Pfister, Tobias 234. 238.
 Pfitz, Albert 235.
 Pfleiderer, Otto 93. 144.
 Philephus, Franciscus 298.
 Photinus 45.
 Pilsina, Nicolaus 282.
 Pypin, Schriftsteller 216.
 Pirkheimer, W. 97.
 Platter, Felix 301.
 Platter, Th. 301.
 Poemer, Hector 236.
 Politianus, Angelus 298.
 Poniatovia, Christina 40. 137. 142.
 148. 183. 184.
 Posen (Stadt) 11. 15.
 Prätorius (Schulze), Elias 64.
 Prätorius, Stephan 68.
 Prag 1. 15. 65. 166.
 Prank, Familie v. 133.
 Praunfalk, Familie v. 133.
 Pregitzer, Joh. Ulric. 235.
 Prerau 15.
 Preuschen, E. 91.
 Pröhle, 61.
 Prümers, R. 11. 52.
 Pucov (Mähren) 280. 281. 282.
 Puecher, Joh. 234.
 Puritaner 130.

Q.

Quick, R. H. 16.

R.

Raab, Georg 235.
 Rabelais 299.
 Rački, A. 54.
 Rákóczi, Georg 96. 277. 279.
 Rákóczi, Sigismund 141. 142. 178.
 179. 180.
 Rakow, Stadt i. Polen 45.
 Radlach, O. 57. ff. 127. ff. 310.
 Rägknitz, Gallus v. 134. 172.
 Rägknitz, Freiherrn v. 133.
 Rafanides, Georg 95.
 Ravius, J. 102.
 Raith, Balth. 234. 235.
 Rappold, Prof. 203.
 Ratichius, Wolfgang 79. 93. 101.
 102. 103. 270. 283 ff.
 Rauchenberg, v. 133.
 Raumajer, Phil. 235.
 Raumer, Karl v. 168. 264. 269.
 Rausch, Alfr. 306.
 Rauwenhoff 36.
 Rebstock, Jerem. 234. 235. 238.
 Reczik, Herrn v. 136.
 Redinger, Jacob 51. 52. 147.
 Reyher, Andreas 284. 285.
 Rein, W. 93. 94.
 Reindell, Wilh. 299.
 Reinecke 16.
 Reinius, Cassiodorus 303.
 Reisch, Gregor 301.
 Reisch siehe auch Reusch.
 Rembert, Karl 309.
 Renan, Ernst 144.
 Reuchlin 97. 262. 265. 266. 270. 301.
 Reusch, Jean Jacques 238.
 Reuschern, Martinus 238.
 Reuscherus, J. M. 238.
 Reussner, Nicolaus 301.
 Rhebinder, Peter 64.
 Rhegius, Urban 82.
 Rheinwald, F. H. 128. 250.
 Rhenanus, B. 301.
 Richter, Alb. 90. 167 ff.
 Richter, Arthur 300.
 Richter, Präsident 15.
 Riehl, A. 295.

Risch, Paul 22.
Risenburg 43.
Rissmann, R. 85.
Ritschl 90.
Robert, Ed. 16.
Röther, Val. 234.
Roublin 288.
Rovers, M. A. N. 27 ff.
Rogge, Dr. 17.
Rohmeder, Wilh. 87.
Rollenhagen, Georg 237. 270.
Rosenkreuzer 251.
Rotal 95.
Roth, Jac. 235.
Roth, R. 235.
Rothweiler, Jac. 235.
Rousseau, J. J. 113. 114. 122. 294.
Ruarus, Martinus 139.

S.

Sadolet 301.
Savonarola 97.
Sailer, Joh. Mich. 90. 202.
Sallwürk, E. v. 93.
Salter, William 35. 36.
Sander, F. 51. 52. 87. 93.
Sandhagen, Caspar H. 62.
Sáros-Patak 143. 178. 181.
Saubert, Joh. 65. 97. 128. 129. 130.
132. 134. 172. 174. 176. 236.
Saxe, Joh. Conr. 238.
Skard, Matias 247.
Schabhart, Wilh. 235.
Schaefer, M. 237.
Schäffer, Joh. Adam 236.
Schafelitzkius, Eberhard 238.
Schaff, Phil. 98. 299.
Schallesius, Samuel 238.
Schaudelius, Tobias 234. 235. 238.
Scheffer, Melchior 44. 46.
Schelling 196. 197.
Scherez, Sigismund 65.
Schiller, Frdr. v. 105.
Schlatter, Joh. 235.
Schleiermacher, Daniel 25. 200.
291.
Schleiermacher, Fr. 93. 94. 105.

Schleswig 63.
Schletterberch, Jos. 235.
Schlichting, Joh. 44. 226.
Schlichting, Jonas 44. 45. 46.
Schleupner, D. 129.
Schmid, K. A. 253. 308.
Schmidt, Erich 252. 298.
Schmidt, G. 61. 253.
Schmidt, H. 238.
Schmidt, Joh. 236. 238.
Schmieden, Joh. Ernst 234.
Schneider, Karl 14.
Schneider, Zacharias 147.
Schopenhauer, Arthur 220.
Schorchius, Joh. Heinr. 234.
Schragmüller, Conr. 236.
Schragmüller, Joh. Conr. 238.
Schröder, Joh. 129.
Schübelius, Joh. 234. 237. 238.
Schuele, J. J. 236.
Schütz, Joh. Conr. 235.
Schütz, Otto Friedr. 234.
Schulz, Bernh. 301.
Schumann, G. 26.
Schuppius, Joh. Balth. 94.
Schwab, Gust. 251.
Schwalb, Moritz 36.
Schwarz, Carl 92.
Schwarz, Gottfr. 306.
Schwegler, Georg 235.
Schwenckfeldianer 130.
Skyte, Joh. 78.
Sebesta, F. 258.
Securius, Joseph 278.
Sefried, Jean Adam 234.
Seidensticker, Osw. 306.
Seignobos, Ch. 254.
Selbingerus, J. F. 238.
Sepp, Chr. 4. 47.
Servet, M. 94.
Sybelist, Wendelin 238.
Sigismund, Kaiser 153. 166.
Sigwart, Christoph 253.
Silemann, Thomas 234.
Simons, Menno 91.
Smalcus 4b.
Smichow 244.

Socinianer 45. 243.
Socinus, Faustus 52.
Socinus, Lätius 45. 52.
Söhner, Friedr. 235.
Sommervogel, C. 3.
Sonntag, Carl 249.
Sonthom, Immanuel 62.
Sophie Elisabeth, Herzogin von
Braunschweig 238.
Spalth, Joh. 235.
Speidel, Joh. Mart. 234. 235.
Spencer, Herbert 292. 293. 309.
Spener, Phil. Jac. 25. 62. 63. 91.
97. 108. 111.
Spiess, Bernh. 94.
Spinoza 107. 116. 122.
Sprenger, Elias 234. 235.
Stähelin, Rud. 85.
Stalpius, Joh. Conr. 236.
Statius, Martin 68.
Staupitz, Joh. v. 97.
Stefanovič-Vilovsky, Th. v. 53.
54.
Steinmeyer, F. L. 251.
Stellanus 235.
Stern, Gebr. 61. 62. 63. 64. 65. 66.
67. 68. 70. 72.
Stern, Cornelius Johann 63.
Sterzing 82. 83.
Stettin 15.
Styrzel, J. G. 238.
Stockholm 78.
Stockmann, H. 53.
Stötzner, Paul 94. 283 ff.
Stolcius, Daniel 42. 43. 44.
Stollius, Joachim 238.
Stosch, Barthol. 305.
Strälin, Joh. Jac. 234. 235.
Strassburg 69. 70. 113. 114. 128.
134. 236. 268. 269.
Strauss, V. 196.
Strauss, Jac. 82.
Strölin siehe Strälin.
Stubenberg, Familie v. 133.
Sturm, Joh. 264. 265. 268. 269. 270.
Stuttgart 134.
Suchodolski, Adam 136.
Sudhoff, K. 299. 306.

Suphan, Dr. 257.
Sutor, Levin 234. 235. 238.
Szalatnay, J. G. A. 258.
Szamatólski, Siegfr. 298. 300.

T.

Taboriten 154. 157. 160. 165. 166.
Tamm, Aug. 247.
Tarnow, Joh. 133.
Tassius, Johan Adolphus 42.
Tauler 25. 50. 135.
Teyler, P. van der Hulst 99. 100.
Teylersche Gesellschaft 50. 99.
Teppati, B. L. 51.
Teuffenbach, Familie v. 133.
Teutschländer, W. 16.
Theobaldus, E. 238.
Thiersch, H. 28.
Tholuck, A. 127. 128. 129. 132.
133. 134. 252.
Thomasius, Chr. 25. 97.
Thorn 3. 242.
Thudichum, F. v. 92. 94.
Tirol 82 ff.
Tokai 178.
Tollin, H. 304.
Tolstoi, Leo 305.
Trexelius, Vitus 234.
Trotzendorf 265. 270.
Trumpp, P. 301.
Tube, Dr. 16.
Tuber, Joh. Otto 238.
Tucher, Sixtus 298.
Tübingen 128. 234.
Twardovius, Samuel 226.

U.

Unger, Theod. 82. 83. 84.
Ursinus, Joh. Henr. 238.

W.

Wagner, Joh. Bernh. 235.
Wagner, Joh. Jac. 238.
Wagner, Tobias 234.
Waldenser 96. 310. 311.
Walderode, J. 234.
Waldschmidt, Bernh. 237. 238.

Waldstein, Wok v. 166.
Wassner, J. 86. 87.
Wattenbach, W. 198.
Weber, Joh. Georg 234.
Wehrn, Jac. 234. 235.
Weigel, Valentin 129. 130.
Weigelianer 129. 251.
Weigenmeier, Joh. Georg 235.
Weimar, 285. 286.
Weinkauff, Fr. 16.
Weiniger, Conr. 237.
Weinlin, J. 238.
Weinmann, Erhard 237.
Weise, Christian 272.
Weiss, Joh. 235.
Weitbrecht, Rich. 252.
Weltz, Herrn v. 133.
Weltz, Justinianus v. 134. 135.
Wencelius, Mich. 237.
Wendt, Ernst Emil 16.
Wenzel, Kaiser 153. 163.
Werner, Joh. 235. 299.
Wibel, Georg 237.
Wibel, Georg Bernh. 235.
Wibel, Theophil. 235.
Wiclif, Joh. 151 ff.
Widemann, Marcus 234.
Wider, Joh. Lud. 234.
Widmann, Samuel 235.
Wilhelm II., Kaiser 218.
Willmann, O. 22.
Wimpheling, Jac. 298. 301. 302.
Windischgrätz, Herrn v. 133.
Winer, Dr. 211.
Wyss, Felix 310.
Wiszowaty, Herrn v. 136.
Witsius, Herm. 28.

Witten, General v. 204.
Wittenberg 234. 258.
Wittmer, G. 48. 49.
Wittstock, Alb. 93.
Wolf, Adam 103. 209.
Wolf, Hieronymus 237.
Wolfenbüttel 57.
Wolzogen, Freiherr v. 44. 46.
Wülffer, Daniel 237.
Wünsche, Aug. 92. 196. 197. 305.
Wundt, Wilh. 292. 295.
Wurm, Paul 253.

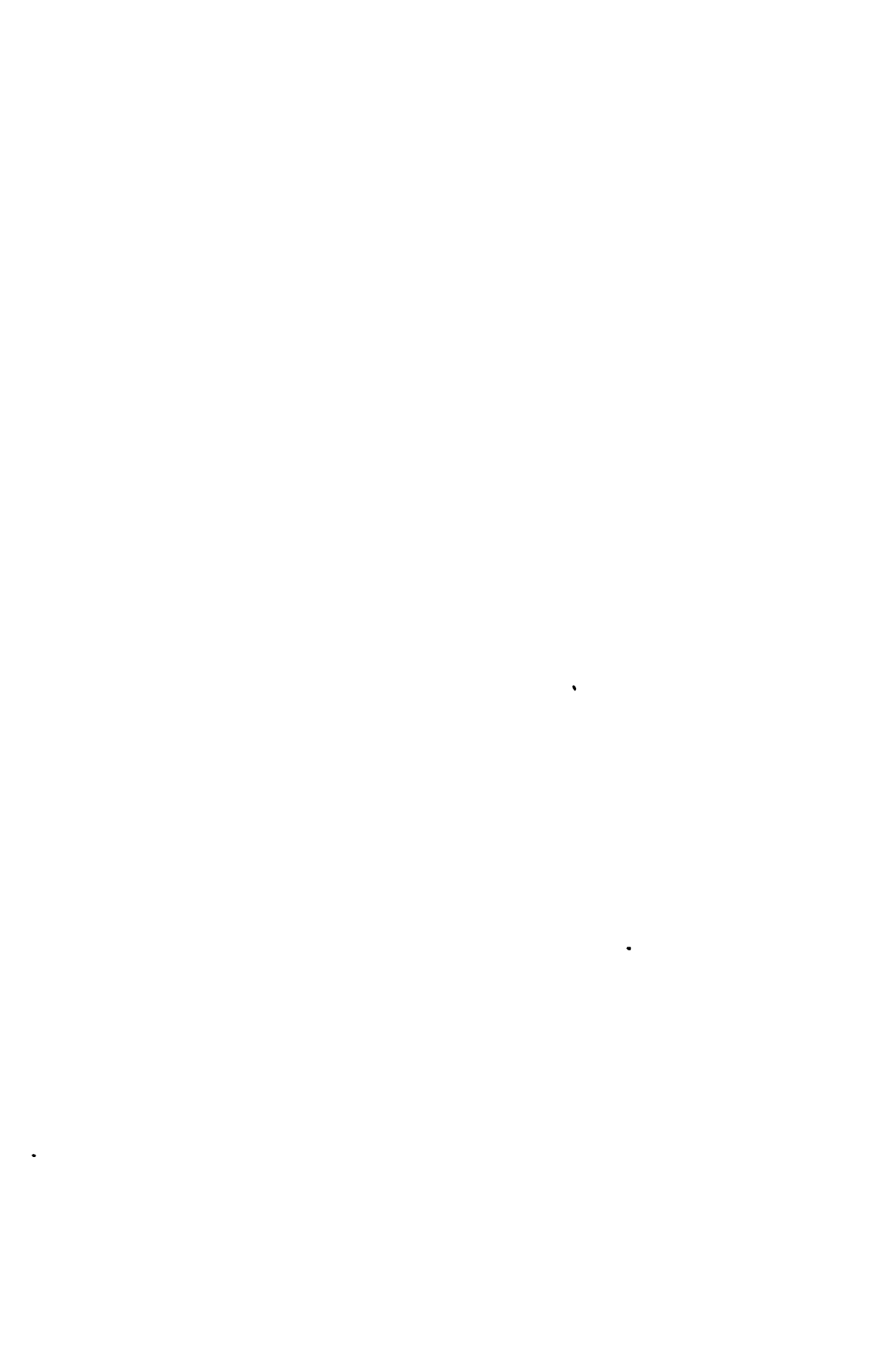
Z.

Zappler, Georg 234.
Zasius, Udalricus 302.
Zauchtel bei Fulnek 63.
Zeaemaan, Gallus 235.
Zeillerus, Mart. 238.
Zeller, Christoph 234. 235. 238.
Zeller, Joh. 236.
Zerotin, Herrn v. 95.
Zetzner, Lazarus 187.
Ziegler, Theob. 94.
Zierlinus, Georg 238.
Ziller Tuiskon 94. 296.
Zimmermann, Matthias 97.
Zinzendorf, N. L. v. 97. 98. 99.
108. 113. 115.
Zinzendorf, Graf Heinr. v. 133.
Znaim 65.
Zoubek, Fr. J. 243 ff.
Zürich 288. 289.
Zürlin, Georg 237.
Zwisler, Joh. 236.
Zwicker, J. Ad. D. 277.
Zwingli, Ulrich 93. 97. 288. 289.
298. 299.



Buchdruckerei von Johannes Bredt, Münster i. W.





Die **Mitteilungen** sind zur Förderung der **gemeinnützigen** Aufgaben bestimmt, welche sich die C. G. gesteckt hat. Sie werden vornehmlich enthalten: 1. Kürzere **Leitaufrsätze** aus dem Gebiete der Bildungspflege, der Muttersprache oder gemeinnütziger Bestrebungen und ihrer Geschichte. 2. **Rundschau** auf dem Gebiete verwandter Bestrebungen älterer und neuerer Zeit. 3. **Gedanken, Aussprüche** und **Bemerkungen**. 4. **Gesellschafts-Angelegenheiten**. 5. **Bücher** und **Zeitschriften**.

Die Mitteilungen werden denjenigen Mitgliedern unserer Gesellschaft, die Anspruch auf Lieferung **aller** Gesellschaftsschriften haben (siehe S. 4 des Umschlags) unentgeltlich geliefert. Außerdem können sich alle diejenigen das Recht der Zusendung erwerben, welche sich in den Listen als **Abteilungs-Mitglieder** (Jahresbeitrag 3 M.) führen lassen. (Vgl. § 17—20 der Satzungen der C. G.)

Neben den „Mitteilungen“ erscheinen die **Monatshefte** der C. G., die zur Pflege der Wissenschaft im Geist des Comenius und der ihm innerlich verwandten Richtungen bestimmt sind. Sie wollen insbesondere die **Religion, Philosophie, Geschichte** und **Erziehungslehre** berücksichtigen und für die Gleichberechtigung der letzteren mit den übrigen Wissenschaften eintreten. Der erste Band (1892) liegt in einer Stärke von 25 Bogen (Lexikon-Oktav) bereits vor.

Außer diesen periodischen Schriften erscheint von 1893 an eine Sammlung von Einzelschriften unter dem Titel: **Vorträge und Aufsätze aus der Comenius-Gesellschaft** in zwangloser Folge.

Der zweiten oder dritten Nummer jedes Jahrgangs wird ein Zahlungsförmular behufs Berichtigung des **Jahresbeitrags** beigefügt. Falls bis zum 1. Juli die Zahlung nicht erfolgt ist, wird angenommen, daß die Mitglieder mit der Erhebung durch Postauftrag einverstanden sind.

Mitglieder, welche einen Teil der Veröffentlichungen des jeweilig laufenden Jahres in Empfang genommen haben, können ihre Abmeldung erst zum 1. Januar des nächstfolgenden Jahres bewirken.

Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde, uns durch Zusendung von **Nachrichten** (Zeitungsausschnitten u. s. w.), welche für die „Mitteilungen“ von Interesse sein können, besonders aus dem Arbeitsgebiet, wie es in dem Leitaufrsatz der ersten Nummer abgegrenzt worden ist, zu unterstützen.

Die Jahrhundert-Feier für Comenius im J. 1892 hat den Beweis geliefert, daß es noch heute unter allen Nationen und Kirchen Männer giebt, die für eine über den Streit der Parteien erhabene christliche Denkweise im Sinne des Comenius einzutreten willens sind. In einer Zeit, die von Gegensätzen schärfster Art in bedrohlichem Maße erfüllt ist, schien es ein nützlichcs Unternehmen, diese Männer zu gemeinsamem Wirken zu vereinigen. Die in diesem Sinn gegebene Anregung ist auf fruchtbaren Boden gefallen, und die

Comenius-Gesellschaft

zählt schon heute in **Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Rußland, Schweden, der Schweiz, Serbien** und den **Vereinigten Staaten** einflußreiche Körperschaften, hohe Beamte, bekannte Gelehrte und freigebige Gönner zu Mitgliedern.

In dem Maße, als es ihr gelingt, die glücklichen Anfänge, die bereits gemacht sind, auszubauen und die gleichgesinnten Männer zu vereinigen — im ganzen werden schon heute etwa **1000 Mitglieder** in den Listen der Gesellschaft geführt —, kann sie die Trägerin einer wichtigen Aufgabe werden.

Die **Gesellschaft** hat sich **wissenschaftliche** und **gemennützige** Aufgaben zum Ziel gesetzt. Zur Lösung der wissenschaftlichen Aufgaben sind die **Monatshefte** bestimmt, von welchen der Jahrgang 1892 bereits in einer Stärke von 25 Bogen (Lex.-Oktav) vorliegt. Von 1893 an erscheinen neben den Monatsheften die **Mitteilungen der Comenius-Gesellschaft** im Umfange von vorläufig 10 Bogen, deren Inhalt vornehmlich zur Förderung unserer gemeinnützigen Aufgaben bestimmt ist.

Die **Patrone** (Jahresbeitrag M. 100) und die **Stifter** (M. 10), sowie diejenigen **Diplom-Mitglieder**, welche mindestens 5 M. entrichten, erhalten alle Veröffentlichungen, einschließlic der zur Veröffentlichung gelangenden Einzelschriften. Ihnen werden von 1893 an sowohl die Monatshefte wie die Mitteilungen der Comenius-Gesellschaft zugesandt werden.

Die **Teilnehmer** (M. 5) erhalten nur die Monatshefte. Die Rechte der Teilnehmer können in Zukunft an Körperschaften nur ausnahmsweise erteilt werden.

Diejenigen, welche auf die wissenschaftlichen Veröffentlichungen verzichten, können sich als **Abteilungs-Mitglieder** (M. 3) eintragen lassen; sie erhalten die **Mitteilungen** der C.-G. unentgeltlich geliefert.

Anmeldungen und Jahresbeiträge bitten wir an das Bankhaus **Molenaar & Co., Berlin C., Burgstrasse**, oder an die **Geschäftsstelle** der Comenius-Gesellschaft, **Münster i. W., Wolbeckerstr. 4a** zu richten.

Der Gesamtvorstand.

Dr. **Ed. Albert**, k. k. Hofrat und Prof. Wien. Dr. **Becker**, Direktor des theol. Seminars, Gnadenfeld. **Beeger**, Lehrer und Direktor der Comenius-Stiftung, Leipzig. Dr. **Borgius**, Ep., Kons.-Rat, Posen. Dr. **Brandes**, Hofprediger, Bückeburg. Sem.-Direktor Dr. **Buddensieg**, Dresden. Dr. **S. Cramer**, Professor an der Universität und am theol. Seminar der Taufgesinnten, Amsterdam. Dr. **Höpfer**, Geh. Ober-Reg.-Rat und vortragender Rat im Kultusministerium, Berlin. **M. Jablonski**, Bunzlau. **Israel**, Schul.-Rat, Zschopau. Dr. **K. Kehrbaoh**, Berlin. Dr. **Ludw. Keller**, Archiv-Rat, Münster i. W. Dr. **Kleinert**, Professor und Oberkons.-Rat, Berlin. **Launhardt**, Geheimrat und Prof., Hannover. **W. J. Leondertz**, Prediger, Amsterdam. **Lorenz**, Prediger, Berlin. Dr. **J. Loserth**, Prof. an der Univ. Czernowitz. Prof. Dr. **Markgraf**, Stadt-Bibliothekar, Breslau. Dr. **G. Loesche**, k. k. ordentl. Professor, Wien. **Jos. Th. Müller**, Diakon, Herrnhut. **Voyta Naprtek**, Stadtrat, Prag. Dr. **Pappenheim**, Prof., Berlin. **Rebhuhn**, Lehrer und Bibliothekar des deutschen Schul-Museums, Berlin. Dr. **Rein**, Prof. an d. Univ. Jena. **Sander**, Reg.- und Schulrat, Bunzlau. **Heinrich, Prinz zu Schönauich-Carolath**, Schloss Amtitz. Dr. **Schneider**, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat und vortragender Rat im Kultusministerium, Berlin. Dr. **Schwalbe**, Realgymnasial-Direktor und Stadtverordneter, Berlin. Dr. **Th. Toeche-Mittler**, Hofbuchhändler, Berlin. Dr. **Wattenbach**, Geh. Reg.-Rat und Professor an der Univ. Berlin. **Weydmann**, Prediger, Crefeld. Schatzmeister: Bankhaus **Molenaar & Co., Berlin C., Burgstrasse.**

Stellvertretende Vorstands-Mitglieder.

Dr. **Benrath**, Prof. an der Universität Königsberg. Oberlehrer **Wilh. Böttcher**, Hagen i. W. Dr. **Bonet-Maury**, Prof. an der Universität Paris. **Phil. F. and**, Bankdirektor, Mainz. Dr. **Comba**, Professor am theol. Seminar der Waldenser, Florenz. **Dörpfeld**, Rektor a. D., Ronsdorf. Dr. **Ehlers**, Kons.-Rat, Frankfurt a. M. **Fechner**, Sem.-Oberlehrer, Berlin. Dr. **L. H. Fischer**, Stadt- und Kreis-Schul-Insap, Berlin. Dr. **jur. Hänßelmann**, Prof. und Stadt-Archivar, Braunschweig. Dr. **Hohfeld**, Prof., Dresden. Dr. **Herm. v. Jireček**, k. k. Ministerialrat, Wien. Dr. **Kaferstein**, Oberlehrer a. D., Jena. Dr. **Kolbe**, Gymnasial-Direktor, Treptow. Dr. **Kunze**, Gymnasial-Direktor, Lissa (Posen). Prof. Dr. **Nesemann**, Lissa (Posen). Dr. **Otto Fneiderer**, Prof. an der Universität Berlin. Dr. **Folivka**, Privat-Dozent, Prag. Archiv-Rath Dr. **Frumers**, Posen. Dr. **v. Sallwürk**, Oberschulrat, Karlsruhe. Dr. **G. Schmid**, St. Petersburg. **Blamenik**, Bürgerschul-Direktor, Prerau. Dr. **Smaha**, Prof., Rakonitz. Dr. **Wätzoldt**, Direktor und Prof. an der Univ. Berlin. Dr. **Ziegler**, Professor an der Universität Straßburg.